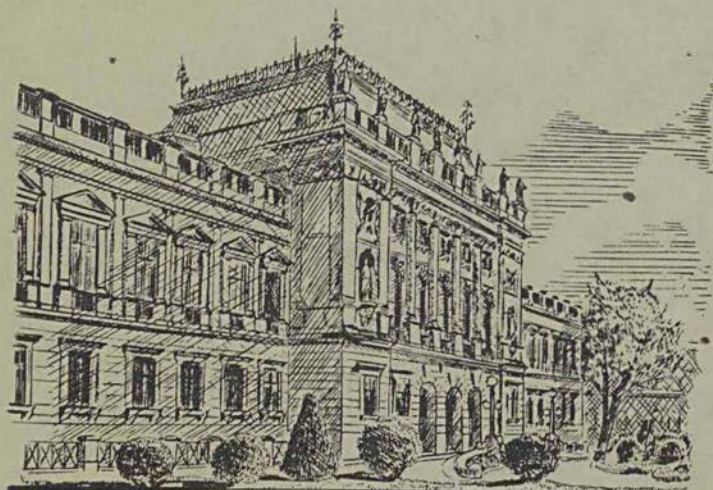


Freiexemplar



B.W. 9.

100

Karl-Franzens-Universität Graz

Gründungsjahr 1586

# Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 1958

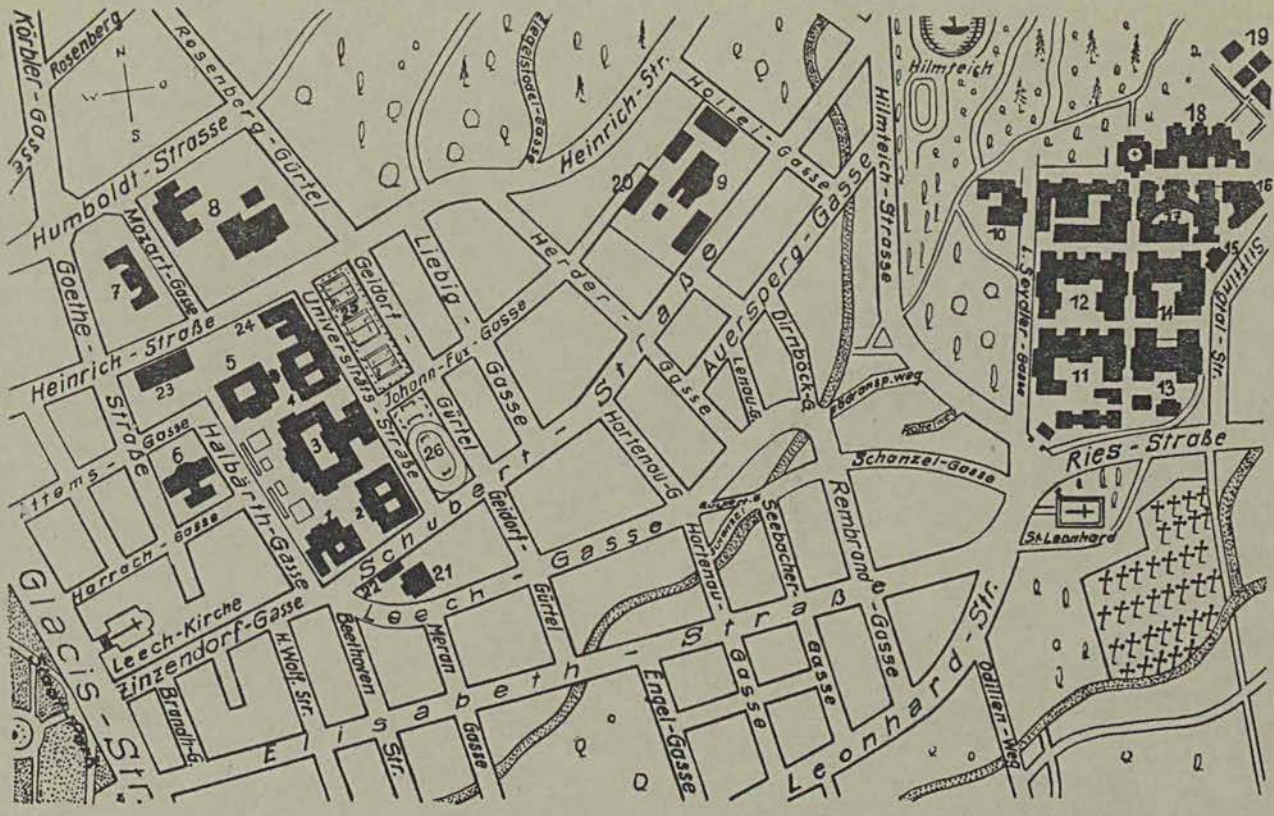




# Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 1958

Vorlesungsbeginn am 14. April 1958,  
Ende am 12. Juli 1958



Legende: 1 = Chemisches Institutsgebäude, 2 = Naturwissenschaftliches Institutsgebäude, 3 = Hauptgebäude, 4 = Medizinisches Institutsgebäude, 5 = Physikalisches Institutsgebäude, 6 = Anatomisch-Physiologisches Institutsgebäude, 7 = Meerscheinschloß, 8 = Kinderklinik, 9 = Institut für Systematische Botanik, Botanischer Garten, Pflanzenphysiologisches Institut, 10 bis 19 = Landeskrankenhaus mit Universitätskliniken, 20 = Romanisches Seminar, 21 = Studentenhaus, Institut für Orientkunde, Institut für vergleichende Sprachwissenschaft, 22 = Galenisches Institutsgebäude, 23 = Institut für englische Philologie, 24 = Fernheizwerk, 25 = Universitätstennisplätze, 26 = Universitätssportplatz.



Vorlesungsverzeichnis

für das Sommersemester 1958

Vorlesungsverzeichnis am 14. April 1958

Ende im 12. Juli 1958



1. Bibliothek Theologie . . . . .	55
2. a) Altes Testament . . . . .	55
b) Neues Testament . . . . .	55
3. Systematische Theologie . . . . .	55
a) Dogmatik . . . . .	55
b) Fundamentale Theologie . . . . .	55
c) Moraltheologie . . . . .	55
4. Historische Theologie . . . . .	7
a) Kirchengeschichte . . . . .	9
b) Religionsgeschichte . . . . .	10
5. Praktische Theologie . . . . .	10
a) Kirchenrecht . . . . .	12
b) Pastoraltheologie . . . . .	12
c) Katechetik und Pädagogik . . . . .	12
d) Soziologie . . . . .	12
e) Kurs für Latein . . . . .	13
6. Geistliche Kantensachen . . . . .	13
a) Rektorat (Rektoratskanzlei und Quästur) . . . . .	13
b) Dekanate . . . . .	14
c) Universitätsbibliothek . . . . .	14
d) Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultätsbibliothek . . . . .	15
<b>Allgemeine Studienbestimmungen:</b>	
I. Semesterdauer, Inskriptionsfrist und freie Tage . . . . .	16
II. Einteilung der Hörer . . . . .	16
III. Aufnahmebedingungen . . . . .	16
IV. Immatrikulation . . . . .	19
V. Durchführung der Inskription . . . . .	21
VI. Nachträgliche Streichung eines Kollegs . . . . .	21
VII. Studienausweis . . . . .	22
VIII. Taxen und Taxenermäßigungen . . . . .	22
IX. Änderung der Wohnungsanschrift . . . . .	24
X. Abgang von der Universität . . . . .	25
XI. Nostrifikation . . . . .	25
XII. Hinweis auf die Studien- und Prüfungsordnungen . . . . .	25
<b>Die Osterreichische Hochschülerschaft . . . . .</b>	26
<b>Die Gesellschaft der Freunde der Universität . . . . .</b>	28
<b>VORLESUNGEN, ÜBUNGEN</b>	29
<b>Vorträge für Hörer aller Fakultäten:</b>	31
<b>Theologische Fakultät:</b>	
I. Richtlinien für den Studiengang . . . . .	34
II. Vorlesungen und Übungen . . . . .	36
1. Christliche Philosophie . . . . .	36

Hörer

Theol.

Jur.

ad.

Phil.

plätze

stülp



	Seite
2. Biblische Theologie . . . . .	36
a) Altes Testament . . . . .	36
b) Neues Testament . . . . .	36
3. Systematische Theologie . . . . .	36
a) Dogmatik . . . . .	36
b) Fundamentaltheologie . . . . .	37
c) Moraltheologie . . . . .	37
4. Historische Theologie . . . . .	37
a) Kirchengeschichte . . . . .	37
b) Religionsgeschichte . . . . .	37
5. Praktische Theologie . . . . .	37
a) Kirchenrecht . . . . .	37
b) Pastoraltheologie . . . . .	37
c) Katechetik und Pädagogik . . . . .	37
d) Soziologie . . . . .	38
e) Kurs für Laienkatecheten . . . . .	38
6. Christliche Kunstgeschichte . . . . .	38

**Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät:**

I. Richtlinien für den Studiengang . . . . .	40
1. Gliederung des Studiums der Rechtswissenschaft . . . . .	40
2. Überblick der Lehrveranstaltungen für das Studium der Rechtswissenschaft . . . . .	42
3. Gliederung des Studiums der Staatswissenschaft . . . . .	44
II. Vorlesungen und Übungen . . . . .	47
1. Einführungskollegium . . . . .	47
2. Römisches Recht . . . . .	47
3. Deutsche und österreichische Rechtsgeschichte . . . . .	47
4. Kirchenrecht . . . . .	48
5. Privatrecht . . . . .	48
6. Handels- und Wechselrecht, Arbeitsrecht . . . . .	48
7. Zivilgerichtliches Verfahren . . . . .	48
8. Strafrecht und Strafprozeßrecht . . . . .	49
9. Kriminologie und Gerichtliche Medizin . . . . .	49
10. Staatsrecht und Verwaltungsrecht . . . . .	49
11. Völkerrecht . . . . .	49
12. Rechtsphilosophie und Soziologie . . . . .	50
13. Nationalökonomie . . . . .	50
14. Finanzwissenschaft und Statistik . . . . .	50
15. Sozialpolitik und Sozialrecht . . . . .	50
16. Wirtschaftsgeographie . . . . .	51
17. Betriebswirtschaftslehre . . . . .	51
18. Staatsrechnungswissenschaft . . . . .	51

**Medizinische Fakultät:**

	Seite
I. Richtlinien für den Studiengang . . . . .	54
II. Vorlesungen und Übungen . . . . .	59
1. Allgemeine Biologie . . . . .	59
2. Physik . . . . .	59
3. Medizinische Chemie . . . . .	59
4. Anatomie . . . . .	60
5. Histologie . . . . .	60
6. Physiologie und experimentelle Pathologie . . . . .	60
7. Röntgenologie . . . . .	61
8. Pathologische Anatomie . . . . .	61
9. Pharmakologie . . . . .	61
10. Interne Medizin . . . . .	62
11. Kinderheilkunde . . . . .	62
12. Psychiatrie und Neurologie . . . . .	63
13. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde . . . . .	63
14. Zahnheilkunde . . . . .	64
15. Orthopädie und Unfallchirurgie . . . . .	65
16. Chirurgie . . . . .	65
17. Frauenheilkunde . . . . .	66
18. Augenheilkunde . . . . .	66
19. Dermato-Venerologie . . . . .	66
20. Bakteriologie und Hygiene . . . . .	67
21. Gerichtliche Medizin . . . . .	67
22. Soziale Medizin . . . . .	67

**Philosophische Fakultät:**

I. Richtlinien für den Studiengang . . . . .	70
II. Vorlesungen und Übungen . . . . .	73
1. Philosophie, Psychologie und Pädagogik . . . . .	73
2. Geschichte des Altertums und Altertumskunde . . . . .	74
3. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit . . . . .	75
4. Klassische Archäologie . . . . .	75
5. Kunstgeschichte . . . . .	76
6. Klassische Philologie . . . . .	76
7. Musikwissenschaft . . . . .	77
8. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft . . . . .	77
9. Deutsche Sprache und Literatur . . . . .	77
10. Volkskunde . . . . .	78
11. Ethnologie und Religionswissenschaft . . . . .	78
12. Englische Sprache und Literatur . . . . .	79
13. Romanische Sprachen und Literaturen . . . . .	79
14. Slavische Sprachen und Literaturen . . . . .	80
15. Orientkunde . . . . .	80
16. Bibliothekswissenschaft . . . . .	81
17. Geographie . . . . .	81
18. Mathematik . . . . .	82
19. Physik . . . . .	82
20. Meteorologie und Geophysik . . . . .	84
21. Astronomie . . . . .	84
22. Chemie . . . . .	84
23. Botanik . . . . .	86
24. Mineralogie und Petrographie . . . . .	87
25. Geologie und Paläontologie . . . . .	88
26. Zoologie . . . . .	88



	Seite
27. Pharmazie . . . . .	89
Zweites Studiensemester . . . . .	89
Viertes Studiensemester . . . . .	89
Sechstes Studiensemester . . . . .	90
Für Pharmaziestudierende empfohlene Vorlesungen . . . . .	90
28. Dolmetscher- und Übersetzerausbildung . . . . .	91
A. Lehrgänge in germanischen Sprachen sowie in der Landes- und Kulturkunde der angelsächsischen Länder . . . . .	91
B. Lehrgänge in romanischen Sprachen sowie in der Landes- und Kulturkunde der romanischen Länder . . . . .	92
a) Französisch . . . . .	92
b) Italienisch . . . . .	92
c) Spanisch . . . . .	93
C. Lehrgänge in slavischen Sprachen sowie Türkisch und Ungarisch und in der Landes- und Kulturkunde der Länder des östlichen Mitteleuropas, Ost- und Südeuropas . . . . .	93
a) Russisch . . . . .	93
b) Serbokroatisch . . . . .	94
c) Türkisch . . . . .	94
d) Ungarisch . . . . .	94
D. Landes- und Kulturkunde des östlichen Mitteleuropas, Ost- und Südeuropas sowie Einführungsvorlesungen . . . . .	95
29. Sprachkurse . . . . .	95
a) Lehrgänge in alten Sprachen . . . . .	95
b) Lehrgänge in neueren Sprachen . . . . .	95
30. Leibeserziehung . . . . .	96
a) Allgemein zugängliche Vorlesungen und Übungen . . . . .	96
b) Übungen und Lehrgänge für Hörerinnen und Hörer aller Semester gemeinsam . . . . .	97
c) Pflichtvorlesungen, Seminare und Übungen . . . . .	97
Zweites Semester . . . . .	97
Viertes Semester . . . . .	98
Sechstes Semester . . . . .	98
Achstes Semester . . . . .	99
Universitäts-Turninstitut . . . . .	99
Sportärztliche Beratungsstelle . . . . .	99
Statistik . . . . .	102

## Träger akademischer Ehrentitel

### Erklärung der Abkürzungen

#### Ehrensensator:

**Josef Krainer**, Landeshauptmann von Steiermark

#### Ehrendoktoren:

##### Theologische Fakultät:

**Father Emanuel Reichenberger**, Graz

##### Medizinische Fakultät:

- Reinhold Machold**, Bundesrat, Graz
- M. D., F. R. S. Henry Dale**, Professor, London
- Dr. Otto Loewi**, Hofrat, Professor, New York
- Dr. Ernst Rothlin**, Professor, Basel

##### Philosophische Fakultät:

- Franz Nabl**, Schriftsteller, Graz
- Msg. Josef Steinberger**, Hofrat, Graz
- Dr. Otto Loewi**, Professor, New York
- Dr. Herbert Lamprecht**, Direktor, Landskrona, Schweden
- Dr. Karl v. Frisch**, Professor, München
- Dr. Adolf Butenandt**, Professor, München

#### Ehrenbürger und Ehrenmitglieder:

- Dr. Julius Franz Schütz**, Hofrat, Graz
- Karl E. Newole**, Landesamtsdirektor, Klagenfurt
- Dr. Roman Puschnig**, Med.-Rat, Klagenfurt
- Dr. Othmar Crusiz**, Landesamtspräsident i. R., Graz

Hörer  
ler

Theol.

Jur.

ad.

Phil.



# Träger akademischer Ehren titles

## Ehrensenatoren

Josef Krieger, Bundespräsident von Steiermark, Graz

## Ehrendoktoren

Theologische Fakultät:

Felix Emanuel Reichensperger, Graz

Medizinische Fakultät:

Karl Adolf Klabend, Bundesrat, Graz

M. D. E. R. Henry Dale, Professor, London

Dr. Otto Loewi, Professor, New York

Dr. Ernst Rehm, Professor, Basel

Philosophische Fakultät:

Franz Karl Schindler, Graz

Mag. Josef Steinberger, Hofrat, Graz

Dr. Otto Loewi, Professor, New York

Dr. Herbert Langsch, Direktor, Landkronen, Schweden

Dr. Karl v. Frisch, Professor, München

Dr. Adolf Butenandt, Professor, München

## Ehrenbürger und Ehrenmitgliedern

Dr. Julius Franz, Schriftf. Hofrat, Graz

Karl E. Nowotz, Landesamtsdirektor, Klagenfurt

Dr. Roman Paschig, Med.-Rat, Klagenfurt

Dr. Othmar Craxi, Landesamtspräsident, R. Graz

## Hörsäle

Hörsaal für Anatomie (Pathol.-Anat. Inst., Ludwig-Gasse 25)

Hörsaal für Innere Medizin (Klinik, Ansburger-Platz 11)

Hörsaal für Pflanzphysiologie (Klinik, Ansburger-Platz Nr. 22)

Hörsaal für Zoologie (Klinik, Ansburger-Platz Nr. 22)

## Erklärung der Abkürzungen

### a) Titel:

- Ass. = Assistent
- ao. P. = außerordentlicher Professor
- emer. ao. P. = emeritierter außerordentlicher Professor
- emer. o. P. = emeritierter ordentlicher Professor
- HD. = Hochschuldozent
- Hon.D. = Honorarprofessor
- Hon.P. = Honorarprofessor
- Lb. = Lehrbeauftragter
- L. = Lektor
- tit. = Titular
- UD. = Universitätsdozent

### b) sonstige Abkürzungen:

- 1st., 2st., usw. = einstündig, zweistündig usw.
- gem. m. = gemeinsam mit
- Hs. = Hörsaal
- Inst. = Institut
- Instr. = Instruktor
- Koll.-Geld = Kollegengeld
- Lab. = Laboratorium
- n. V. = nach Vereinbarung
- U. = Unentgeltlich
- UB. = Universitätsbibliothek
- UTI. = Universitäts-Turninstitut



## Verzeichnis der Hörsäle

- Nr.
- 1 Halbärthgasse 5, Hochpart. — Physikalische Chemie
  - 2 Universitätsplatz 1, Halbstock. — Anorganische und Analytische sowie Organische und Pharmazeutische Chemie
  - 5 Universitätsplatz 2, Hochpart. — Medizinische Chemie
  - 6 " " 1. Stock — Zoologie
  - 7 " " 2. Stock — Mineralogie
  - 8 " " 2. Stock — Philos. Fakultät
  - 10 Universitätsplatz 3, Hochpart., Tür 10 — Geologie
  - 11 (Hauptgebäude) Hochpart., Tür 22 — Philos. Fakultät
  - 12 " " Hochpart., Tür 21 — Philos. Fakultät
  - 14 " " 1. Stock, Tür 36 — Jurid. Fakultät
  - 15 " " 1. Stock, Tür 38 — Jurid. Fakultät
  - 16 " " 1. Stock, Tür 39 — Jurid. Fakultät
  - 17 " " 1. Stock, Tür 40 — Jurid. Fakultät
  - 18 " " 1. Stock, Tür 41 — Jurid. Fakultät
  - 19 " " 1. Stock, Tür 43 — Theolog. Fakultät
  - 20 " " 1. Stock, Tür 44 — Theolog. Fakultät
  - 20 a " " 1. Stock, Tür 45 — Theolog. Fakultät
  - 20 b " " 1. Stock, Tür 47 — Theolog. Fakultät
  - 21 " " 2. Stock, Tür 69 — Jurid. Fakultät
  - 22 " " 2. Stock, Tür 72 — Philos. Fakultät
  - 23 " " 2. Stock, Tür 73 — Philos. Fakultät
  - 25 Universitätsplatz 4, Hochpart. — Hygiene
  - 26 " " 1. Stock — Pharmakognosie und Pharmakologie
  - 28 " " 2. Stock — Histologie
  - 29 " " 2. Stock — Gerichtl. Medizin
  - 32 Universitätsplatz 5, Hochpart. — Physik
  - 33 " " 1. Stock — Physik
  - 34 Halbärthgasse 1, 1. Stock — Mathematik
  - 36 Harrachgasse 19, 1. Stock — Anatomie
  - 37 Harrachgasse 19, 2. Stock — Physiologie
  - 38 Mozartgasse 3 — Musikgeschichte und Musikwissenschaft
  - 44 Schubertstraße 51, 1. Stock — Pflanzenphysiologie
  - 45 Holteigasse 6, Hochpart. — Systematische Botanik

## Ohne Nummernbezeichnung bleiben folgende Hörsäle:

- Hörsaal für pathologische Anatomie (Pathol.-anatom. Inst., Ludwig-Seydler-Gasse 28)
- Hörsaal für innere Medizin (Klinik, Auenbrugger-Platz 11)
- Hörsaal für Psychiatrie und Neurologie (Klinik, Auenbrugger-Platz Nr. 22)
- Hörsaal für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 20)
- Hörsaal für Zahnheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 20)
- Hörsaal für Chirurgie (Klinik, Auenbrugger-Platz 5)
- Hörsaal für Geburtshilfe und Gynäkologie (Klinik, Auenbrugger-Platz 14)
- Hörsaal für Augenheilkunde (Klinik, Auenbrugger-Platz 4)
- Hörsaal für Kunde der Haut- und Geschlechtskrankheiten (Klinik, Auenbrugger-Platz 8)

Dekanat:

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: Franz Kerner, Dr. theol. et phil. (Vize)

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: Edwin Meißner, Dr. jur.

Medizinische Fakultät: Franz Späth, Dr. d. med. (Vize)

Philosophische Fakultät: Karl Metz, Dr. phil.

Theologische Fakultät: Andreas Bodek, Dr. theol. et phil.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: Max Hlawka, Dr. jur.

Medizinische Fakultät: Anton Weisgartner, Dr. d. med. (Vize)

Philosophische Fakultät: Josef Moll, Dr. phil.

Senatoren:

Theologische Fakultät: Johann Fuchs, Dr. theol. et phil.

Juristische Fakultät: Walter Wilburg, Dr. jur.

Medizinische Fakultät: Anton Hahner, Dr. d. med. (Vize)

Philosophische Fakultät: Herbert Koller, Dr. phil.



## Universitätsverwaltung

### I. Akademischer Senat

**Rektor:** Anton Tautscher, Dr. jur. et rer. pol.

**Prorektor:** Otto Kratky, Dr. techn., Dipl. Ing.

#### Dekane:

Theologische Fakultät: **Franz Zehrer**, Dr. theol. et phil. (mus.)

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: **Erwin Melichar**,  
Dr. jur.

Medizinische Fakultät: **Franz Spath**, Dr. d. ges. Heilkunde

Philosophische Fakultät: **Karl Metz**, Dr. phil.

#### Prodekane:

Theologische Fakultät: **Andreas Posch**, Dr. theol. et phil.

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät: **Max Horrow**,  
Dr. jur.

Medizinische Fakultät: **Anton Werkgartner**, Dr. d. ges. Heil-  
kunde

Philosophische Fakultät: **Josef Matt**, Dr. phil.

#### Senatoren:

Theologische Fakultät: **Johann Fischl**, Dr. theol. et phil.

Juridische Fakultät: **Walter Wilburg**, Dr. jur.

Medizinische Fakultät: **Anton Hafferl**, Dr. d. ges. Heilkunde.

Philosophische Fakultät: **Herbert Koziol**, Dr. phil.

## II. Dienststellen der Universität:

### a) Rektorat:

**Vorstand:**

**Rektor:**

Prof. DDr. Anton Tautscher.

### Rektoratskanzlei und Quästur:

**Dr. August Fetsch**, Rektoratsdirektor.

**Heinrich Bohrn**, Quästor.

**Hermann Kuhar**, Amtsoberrevident.

**Johann Kerschner**, Oberkontrollor.

**Hedwig Kreinz**, VB.

**Anton Potzinger**, VB.

**Rudolfine Ott**, VB.

**Dr. Paula Menzinger**, VB.

**Anna Dujmovics**, VB.

**Florian Sommer**, Amtswart.

**Peter Gutmann**, VB. (Universitätsportier).

### b) Dekanate:

#### Dekanat der theologischen Fakultät:

**Dekan:**

Prof. DDr. Franz Zehrer.

**Kanzlei:**

Josef Kormann, VB.

#### Dekanat der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

**Dekan:**

Prof. Dr. jur. Erwin Melichar.

**Kanzlei:**

Rudolf Bauer, Kanzleidirektor.

Friederike Leitinger, VB.

Rudolf Schönwieser, Amtsgehilfe.



**Dekanat der medizinischen Fakultät:**

**Dekan:**

Prof. Dr. Franz Spath.

**Kanzlei:**

Peter Flasch, Oberkontrollor.  
Uta Klappenbach, VB.  
Franz Jug, Amtswart.

**Dekanat der philosophischen Fakultät:**

**Dekan:**

Prof. Dr. Karl Metz.

**Kanzlei:**

Anton Dragan, Kanzleidirektor.  
Ada Krainer, VB.  
Johann Lampl, VB.

**c) Universitätsbibliothek:**

**Öffnungszeiten:**

In der Heizperiode Mo. bis Fr. 9—18 Uhr, Sa. 9—13 Uhr.  
In der übrigen Zeit Mo. bis Fr. 9—13 Uhr und 15—18 Uhr,  
Sa. 9—13 Uhr.

Direktor: Dr. Erhard Glas, Oberstaatsbibliothekar.

**Wissenschaftlicher Dienst:**

Dr. Alfred Schmidt, Oberstaatsbibliothekar.  
Dr. Maria Maiold, Staatsbibliothekar 1. Kl.  
Dr. Franz Kroller, Staatsbibliothekar 1. Kl.  
Dr. Friedrich Kelbitsch, Staatsbibliothekar 2. Kl.  
Dr. Kurt Föttinger, Staatsbibliothekar 2. Kl.  
Dr. Edith Trenczak, VB.  
Dr. Horst Schönbeck, VB.

**Gehobener Fachdienst:**

Elisabeth Hemmelmayr, Bibliothekssekretär.  
Maria Kreitmeier, Bibliotheksoberrévident.  
Elisabeth Frankfurter, Bibliotheksrévident.

Irene Cociancig, Bibliotheksrévident.  
Otto Simmler, VB.  
Dr. Brigitta Weiß, VB.  
Julius Varga, VB.

**Allgemeiner Kanzleidienst:**

Luise Fuchs, VB.

**Aufsichtsdienst:**

Alois Fladerer, Oberaufseher.  
Robert Kink, Kanzleioffizial.  
Franz Dollmanits, Aufseher.  
Alfred Fischer, Prov. Hilfsaufseher.  
Franz Pfeifer, VB.  
Auguste Hauser, VB.  
Anton Ull, VB.  
Rudolf Petrowitsch, VB.  
Otto Reberschak, VB.  
Adolf Sartor, VB.

**d) Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultätsbibliothek:**

**Leiter:**

Prof. DDr. Anton Tautscher und Prof. Dr. Hermann Baltl.

**Gehobener Fachdienst:**

Anneliese Hoffmann, Bibliotheksrévident.

**Kanzleidienst:**

Johann Gotthart, VB.

**Aufsichtsdienst:**

Josef Essl, VB.



## Allgemeine Studienbestimmungen

### I. Semesterdauer, Inskriptionsfrist und freie Tage:

Das Sommersemester beginnt am 1. März und endet mit 12. Juli 1958.

Die ordentliche Frist zur Inskription beginnt mit 31. März und endet mit 26. April 1958. In besonders berücksichtigungswürdigen Fällen ist der Dekan ermächtigt, bis längstens 24. Mai 1958 eine Nachinskription zu gewähren.

Die Vorlesungen beginnen am 14. April und schließen am 12. Juli.

Vorlesungsfrei ist der 1. Mai (Staatsfeiertag), der 15. Mai (Christi Himmelfahrt), die Pfingstfeiertage vom 24. bis 28. Mai, der 5. Juni (Fronleichnamstag) und der 6. Juni (Rektorstag).

### II. Einteilung der Hörer:

1. Ordentliche Hörer.
2. Außerordentliche Hörer.
3. Gasthörer (Hospitanten).

### III. Aufnahmebedingungen:

1. Als ordentliche Hörer gelten alle Studierenden, welche alle Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium an der Hochschule erfüllen und ihr Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen (Doktorat, Magisterium, Staatsprüfung, Lehramtsprüfung) abzuschließen wünschen.

Zur Aufnahme und zum Studium als ordentliche Hörer berechtigt Absolventen österreichischer Mittelschulen:

- a) an der Theologischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums; eines Realgymnasiums (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des

3. Studiensemesters); einer achtklassigen Realschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien und den Nachweis der Kenntnis des Griechischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters; die Ablegung der Lateinergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint).

- b) an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn des rechtswissenschaftlichen Studiums; verlängert bis zu Beginn des 3. Studiensemesters für das staatswissenschaftliche Studium; die Ablegung der Lateinergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint).

- c) an der Medizinischen Fakultät das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen vor Beginn der Studien; die Ablegung der Lateinergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint).

- d) an der Philosophischen Fakultät

1. für geisteswissenschaftliche Fächer (Philosophie, historische und philologische Disziplinen) und für das Pharmaziestudium; das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; außerdem das Reifezeugnis einer achtklassigen Realschule oder einer Frauenoberschule (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters; die Ablegung der Lateinergänzungsprüfung entfällt, wenn im Reifezeugnis Latein als Reifeprüfungsgegenstand aufscheint).

Zum Studium der klassischen Philologie, klassischen Archäologie und der vergleichenden Sprachwissenschaften ist auch der Nachweis des Griechischen, sofern nicht das Reifezeugnis eine Note hierüber enthält, bis zu Beginn des 3. Semesters erforderlich. Inwieweit der Nachweis der Kenntnis des Griechischen auch für das Studium der allgemeinen und neueren Geschichte und auch Philosophie notwendig ist, entscheidet das Professorenkollegium fallweise.



2. Für die Fächer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Gruppe und Leibesübungen: das Reifezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums; einer 8klassigen Realschule oder einer Frauenoberschule ohne Ergänzungsprüfungen.

e) **Sonstige Studienberechtigungen:** Das Reifezeugnis einer Handelsakademie berechtigt zum Dolmetscher- und Übersetzerstudium an der Philosophischen Fakultät (ohne Ergänzungsprüfung) und zum Studium an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät (ergänzt durch den Nachweis der Kenntnis des Lateinischen und der Einführung in philosophische Propädeutik vor Beginn für das rechtswissenschaftliche Studium; bis spätestens zu Beginn des 3. Studiensemesters für das staatswissenschaftliche Studium).

Das Reifezeugnis einer Lehrer- oder Lehrerinnenbildungsanstalt mit der erforderlichen Ergänzungsprüfung aus zwei Fremdsprachen (nach Maßgabe des gewählten Studiums Latein und Griechisch, Latein und eine lebende Fremdsprache bzw. zwei lebende Fremdsprachen), jedoch mit Erlassung der Prüfung aus Mathematik, wenn diese nach dem Lehrplan der Mittelschulen unterrichtet wurde, und aus den Fremdsprachen, aus denen eine Note im Reifezeugnis ausgewiesen ist.

Absolventen von Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, die die Reifeprüfung seit 1950 abgelegt haben, bedürfen keiner Ergänzungsprüfung.

Die Berufsreifeprüfung berechtigt zum Studium jener Fachrichtung, für welche sie abgelegt worden ist. Eine Änderung der Fachrichtung während des Hochschulstudiums erfordert eine Ergänzungsprüfung. Sofern für das gewählte Studium der Nachweis der Kenntnis des Lateinischen oder auch des Griechischen gefordert ist, sind die nötigen Ergänzungsprüfungen in den hierfür vorgesehenen Zeitpunkten abzulegen. Die Bestimmungen über die Berufsreifeprüfung sind im StGBI. Nr. 167/1945 enthalten.

Absolventen anderer Mittelschulen (z. B. technisch-gewerbliche Bundesanstalt) können nur nach Ablegung einer Externistenreifeprüfung zum Studium an der Universität zugelassen werden. Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft, die das Reifezeugnis an einer ausländischen Mittelschule erworben haben, müssen diese vor Beginn des Studiums durch das Bundesministerium für Unterricht nostrifizieren lassen.

Ausländer können als ordentliche Hörer immatrikulieren, wenn sie ein Reifezeugnis vorlegen können, das sie auch in ihrem Heimatlande zu einem Hochschulstudium berechtigt und nach Grad und Art der Ausbildung den österreichischen Reifezeug-

nissen entspricht. Dies gilt auch hinsichtlich der Kenntnis des Lateinischen und Griechischen, sofern dies für bestimmte Studien gefordert ist.

Eine Immatrikulation gleichzeitig an 2 Fakultäten oder 2 Hochschulen als ordentliche Hörer ist unstatthaft, doch steht es allen Studierenden frei, gleichzeitig neben der Immatrikulation als ordentlicher Hörer einer Fakultät der Universität Lehrveranstaltungen an anderen Fakultäten der Universität zu inskribieren oder die Aufnahme als außerordentlicher Hörer an den steirischen Hochschulen zu erwirken, wenn der Besuch gewisser Lehrveranstaltungen an dieser anderen Fakultät oder Hochschule für das ordentliche Studium erforderlich ist oder der Dekan der anderen Fakultät den Besuch der Lehrveranstaltung genehmigt oder der Rektor der anderen Hochschule die Inskription als außerordentlicher Hörer gestattet.

2. **Außerordentliche Hörer** sind Studierende, die eine oder mehrere Lehrveranstaltungen in einer Fakultät hören wollen. Sie müssen mindestens das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Grad geistiger Bildung besitzen, der den Besuch der Vorlesungen für den Hörer wünschenswert und nutzbar erscheinen läßt. Sie können kein ordnungsgemäßes Studium mit den entsprechenden Abschlußprüfungen ablegen, außer wenn sie ihr Hauptstudium an einer anderen Hochschule oder an einer anderen Fakultät der Universität durchführen (z. B. Lehramtskandidaten der Kunsterziehung und Musikerziehung, Studierende des Dolmetscherwesens u. ä.). Die Aufnahme erfolgt jeweils auf 2 Semester durch den zuständigen Dekan. Auch Ausländer können als außerordentliche Hörer inskribieren.

3. **Gasthörer** können ehemalige Hörer einer Universität werden, die ihr ordnungsgemäßes Studium vollendet und eine Abschlußprüfung abgelegt haben. Sie sind zum Besuch einer Lehrveranstaltung, die für ihre Weiterbildung oder zur Vollendung der Studien erforderlich ist, befugt. Zur Aufnahme als Gasthörer ist die vorherige Zustimmung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung besucht werden soll, einzuholen. Nach Nachweis derselben ist die Bewilligung beim zuständigen Dekan zu beantragen. Ausländer können auch mit ausländischen akademischen Titeln mit Zustimmung der zuständigen akademischen Behörden und allenfalls des Bundesministeriums für Unterricht als Gasthörer aufgenommen werden.

#### IV. Immatrikulation bzw. Inskription:

##### 1. Ordentliche Hörer:

Zur Immatrikulation sind jene Hörer verpflichtet, die ihr ordnungsgemäßes Studium erstmalig beginnen; die von einer anderen Hochschule an der Universität zum Zwecke eines ordnungsgemäßen



Studiums übertreten; die bisher an der Universität Graz studiert haben, wenn sie ihr Studium mehr als 2 Semester unterbrochen haben; die nach Abschluß eines ordentlich gehörten Studiums ein anderes an einer anderen Fakultät oder auch derselben Fakultät zurücklegen wollen. Bei Übertritt von einer anderen Hochschule an die Universität Graz haben Studierende das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Hochschule sowie bei Studienunterbrechung von mehr als ½ Jahr seit der letzten Inskription ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen. Staatsbedienstete, welche an der Universität ihr Studium aufnehmen bzw. fortsetzen wollen, bedürfen hierzu einer Bewilligung der Dienstbehörde.

Für die Immatrikulation als ordentliche Hörer ist erforderlich:

- a) Tauf- oder Geburtsschein,
- b) Reifezeugnis oder Abgangszeugnis einer anderen Hochschule,
- c) Staatsangehörigkeitsausweis,
- d) bei Studierenden österreichischer Staatsangehörigkeit ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn die Ablegung der Reifeprüfung vor mehr als ½ Jahr erfolgt ist,
- e) 4 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- f) Meldungsbuch für ordentliche Hörer,
- g) Hochschullegitimation,
- h) Belegscheine für die Vorlesungen und Übungen.

Die Drucksorten sind beim Universitäts-Torwart erhältlich. Die angeführten und ausgefüllten Drucksorten reicht der Studierende in der zuständigen Dekanatskanzlei ein.

## 2. Außerordentliche Hörer:

Diese haben ebenso wie die ordentlichen Hörer ihre Aufnahme beim zuständigen Dekan der Fakultät zu beantragen, in welcher sie Lehrveranstaltungen besuchen wollen. Die Aufnahme erfolgt jeweils auf die Dauer eines Semesters. Vorzulegen sind:

- a) Tauf- und Geburtsschein,
- b) Nachweis der bisherigen Studien,
- c) Staatsangehörigkeitsausweis,
- d) bei Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft ein polizeiliches Führungszeugnis, wenn der Abgang von der letztbesuchten Schule vor länger als ½ Jahr erfolgt ist,
- e) 4 Nationale und Fragebogen der Hochschülerschaft,
- f) Meldungsbuch für außerordentliche Hörer,
- g) Hochschullegitimation,
- h) Belegscheine für die Vorlesungen oder Übungen.

## 3. Gasthörer:

Diese haben zuerst die Bewilligung des Dozenten, dessen Lehrveranstaltung sie besuchen wollen, einzuholen und dann unter Vorlage dieser Bewilligung beim zuständigen Dekan um die Aufnahme anzusuchen. Erforderliche Dokumente sind:

- a) Abschlußzeugnis,
- b) Nachweis der Staatsangehörigkeit.

## V. Durchführung der Inskription:

Nachdem der Studierende nach Ausfüllung der Drucksorten die Inskriptionsbewilligung durch den zuständigen Dekan erhalten hat, begibt er sich mit allen Dokumenten in die Universitätsquästur, um die Inskription durchzuführen.

Am Einreichungsschalter der Universitätsquästur erhält der Studierende nach Angabe der erforderlichen Unterlagen einen Postleragschein. Vom dritten Tag nach der Posteingahlung der errechneten Gebühren kann das Meldungsbuch in der Quästur behoben werden. Alle Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Inskription erst mit der Zahlung der Gebühren als vollzogen gilt. Die Bezahlung der Studiengebühren wird durch einen Stempel im Meldungsbuch von der Universitätsquästur bestätigt. Sodann haben die Studierenden zu Beginn des Semesters ihr Meldungsbuch dem Dozenten, dessen Vorlesungen oder Übungen sie inskribiert haben, zur Anfangstestur vorzulegen. Zum Ende des Semesters bestätigt der Dozent den Besuch der Vorlesungen und Übungen durch Abtestur. Nachher wird das Meldungsbuch durch den Studierenden beim zuständigen Dekanat zur Semesterbestätigung eingereicht.

## VI. Nachträgliche Streichung eines Kollegs:

Nach Vollzug der Inskription (Einzahlung der Studiengebühren und Einholung der Anfangstestur) ist die Streichung einer Lehrveranstaltung und die Rückzahlung des hiefür entrichteten Kollegiengeldes nur mit Zustimmung des Dozenten und des Dekans möglich. Um die Rückzahlung des Kollegiengeldes zu erreichen, hat der Studierende die Rückzahlungsbewilligung des Dozenten und des Dekans mit dem Meldungsbuch der Universitätsquästur vorzulegen.



## VII. Studienausweis:

Jeder ordentliche und außerordentliche Hörer erhält auf Antrag bei seiner Immatrikulation an der Universität Graz einen Studienausweis, der während der ganzen Dauer der Studien an der Universität Graz gilt. Für diesen Ausweis ist ein nicht aufgezogenes Lichtbild (5×3) beizubringen. Zu Beginn eines jeden Semesters wird vom Dekan die vollzogene Inskription im Ausweis bestätigt. Der Studierende hat den Ausweis stets bei sich zu tragen und nach Verlangen der Behörde oder ihrer Organe vorzuweisen. Der Verlust des Ausweises ist sofort der Universitätsquästur zu melden. Der Mißbrauch oder die Fälschung des Ausweises gilt als Mißbrauch oder Fälschung einer öffentlichen Urkunde und wird überdies von den akademischen Behörden im Disziplinarwege bestraft.

## VIII. Taxen und Taxenermäßigungen:

Die von den Studierenden österreichischer Staatsbürgerschaft zu entrichtenden Taxen sind:

1. Die Immatrikulationstaxe für ordentliche Hörer 12 S, für außerordentliche Hörer und Gasthörer 6 S pro Semester.
2. Das Kollegiangeld für eine normale Wochenstunde 4 S, erhöhtes Kollegiangeld ist im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
3. Der Aufwandsbeitrag beträgt: für die Theologische Fakultät 80 S, für die Juridische Fakultät 80 S, für die Medizinische Fakultät 120 S und für die Philosophische Fakultät 100 S bei Inskription von mehr als 10 Wochenstunden; für Studierende, die 6—10 Wochenstunden inskribieren, die Hälfte; bis zu fünf Wochenstunden ein Viertel der obigen Beträge.
4. Taxen für die Benützung von Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken (Instituts- und Übungstaxen) sind im Vorlesungsverzeichnis angegeben.
5. Die Taxe für die Ausstellung eines Abgangszeugnisses oder eines Abschlußzeugnisses (Absolutoriums) 12 S.
6. Taxen für die Ausstellung von Bestätigungen, Duplikaten und Abschriften sind aus den Anschlägen der Dekanate und in den zuständigen Kanzleien zu erfahren.
7. Die Taxen für akademische Prüfungen und für Staatsprüfungen werden ebenfalls in den zuständigen Kanzleien bekanntgegeben.
8. Die Taxe für die Verleihung des Doktorates oder die Verleihung des Magisteriums der Pharmazie beträgt 175 S, für das Diplom eines Diplomdolmetschers 18 S.

9. Der Hochschülerschaftsbeitrag für ordentliche Hörer 16 S, für außerordentliche Hörer 14 S und der Gesundheitsdienstbeitrag für sämtliche Hörer 22 S.

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, zahlen das Dreifache der Taxen für österreichische Staatsbürger, doch kann ihnen im Falle der Bedürftigkeit und bei Nachweis eines günstigen Studienerfolges die Zahlungspflicht auf das Eineinhalbfache oder Einfache der vollen Taxen für Inländer herabgesetzt werden.

Für würdige und bedürftige Studierende österreichischer Staatsbürgerschaft ist eine Ermäßigung der Hochschultaxen möglich. Eine Ermäßigung der Immatrikulations- und Inskriptionstaxe, der Taxe für Abgangszeugnisse oder Abschlußzeugnisse sowie für die Ausstellung von Bestätigungen und Abschriften finden nicht statt.

Durch die Gewährung einer Ermäßigung wird die Zahlungspflicht der Studierenden auf folgendes Ausmaß herabgesetzt:

In der Stufe 1: Erlassung des Kollegiangeldes, zwei Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken;

In der Stufe 2: Die Hälfte des Kollegiangeldes, sechs Zehntel des Aufwandsbeitrages, der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie der Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken.

Die Ermäßigung wird jeweils für ein Semester gewährt. Sie gilt bezüglich der Prüfungstaxen bis zur Entscheidung über die Gesuche, um Ermäßigung im nächsten Semester.

Für Absolventen bleibt die im letzten Studiensemester gewährte Ermäßigung hinsichtlich der Prüfungstaxen, der Taxen für die Verleihung akademischer Grade sowie allfälliger Taxen an Laboratorien, Instituten, Kliniken, Seminaren und Bibliotheken weiter aufrecht, solange keine Verbesserung der Einkommensverhältnisse des Absolventen eintritt.

Ermäßigungen dürfen nur Studierenden gewährt werden, deren Verhalten den akademischen Vorschriften gemäß war; sie sind an den Nachweis eines günstigen Erfolges in Fachstudien gebunden. Als Nachweis eines günstigen Studienerfolges gilt im 1. Semester die Vorlage eines Reifezeugnisses mit durchschnittlich befriedigendem Studienerfolg, in den folgenden Semestern die Vorlage von Zeugnissen über die erfolgreiche Ablegung von in der Studienordnung für das betreffende Fach vorgeschriebenen Prüfungen im vergangenen Semester oder über die Ablegung von Kolloquien oder die Vorlage von Übungszeugnissen mit mindestens befriedigendem



Erfolg über Lehrveranstaltungen im Ausmaße von mindestens sechs Wochenstunden. Bestätigungen über das günstige Fortschreiten einer Dissertation gelten als Nachweis eines günstigen Studienerfolges.

Die Ermäßigung der Stufe 1 wird Studierenden gewährt:

- a) die weder im elterlichen Haushalt leben, noch von ihren Eltern oder dritten Personen unterhalten werden, wenn ihr Einkommen brutto 1500 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich um 500 S für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt der Studierende aufzukommen hat;
- b) deren Eltern am Hochschulorte wohnen und den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn das Einkommen der Eltern zuzüglich eines allfälligen Einkommens des Studierenden brutto 2000 S im Monat nicht übersteigt; dieser Betrag erhöht sich für jede weitere Person, für deren Lebensunterhalt die Eltern oder der Studierende aufzukommen haben, um 500 S;
- c) deren Eltern nicht am Hochschulort wohnen, die aber den Studierenden ganz oder teilweise erhalten, wenn die unter lit. b genannten Ansätze um nicht mehr als 500 S überschritten werden.

Die Ermäßigung der Stufe 2 wird unter den sonstigen, für die Stufe 1 festgesetzten Bedingungen gewährt, wenn die dort erwähnten Einkommensgrenzen um nicht mehr als 400 S überschritten werden.

Stipendien aller Art werden in die festgesetzten Einkommensgrenzen nicht eingerechnet.

Die Gesuche um Gebührenermäßigung sind von den Studierenden in den zuständigen Dekanaten vor der Inskription einzureichen. Hiezu müssen die von der Universität ausgegebenen, in den zuständigen Dekanaten erhältlichen Formulare verwendet werden; die Gesuche sind mit allen auf dem Formular angegebenen Beilagen zu versehen. Die Studierenden werden aufmerksam gemacht, daß die Formulare in allen Rubriken genau nach den dort angegebenen Bestimmungen auszufüllen sind.

Nähere Auskünfte, insbesondere auch über die zu erbringenden Studiennachweise werden in den zuständigen Dekanaten bekanntgegeben. Nach Empfang des Bescheides über sein Gesuch hat der Studierende innerhalb einer Woche vom Tag des Empfanges seine Papiere zwecks Inskription an der Universitätsquästur einzureichen. Er hat dann die Einzahlung an dem mit der Universitätsquästur vereinbarten Tage vorzunehmen.

#### IX. Änderung der Wohnungsanschrift:

Die Änderung der Wohnungsanschrift ist in der Universitätsquästur zu melden, wo dieselbe auf dem Nationale durchgeführt wird.

#### X. Abgang von der Universität:

Bei Abgang von der Universität ist zunächst in der Universitätsquästur eine Gebühr von S 12'30 einzuzahlen. In der Promotionskanzlei sind sodann zwecks Ausstellung des Abgangszeugnisses das Studienbuch, der Einzahlungsschein der Quästur und eine 6-S-Stempelmarke einzureichen. Studierende der Pharmazie haben außerdem ein Ansuchen im Dekanat einzureichen, auf welchem der Grund des Studienortwechsels (durch entsprechende Belege bestätigt) anzugeben ist.

#### XI. Nostrifikation ausländischer Zeugnisse und Diplome:

Studierende, die die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen, können auf Grund eines ausländischen Reifezeugnisses an österreichischen Hochschulen aufgenommen werden. Erwerben diese Studierenden während ihres Studiums die österreichische Staatsbürgerschaft, sind sie zur Nostrifikation ihres Reifezeugnisses verpflichtet. Das Gesuch um Nostrifikation des Reifezeugnisses ist an das Bundesministerium für Unterricht durch das zuständige Dekanat zu richten. Inhaber akademischer Grade, die an ausländischen Hochschulen erworben worden sind, haben bei Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft oder bei dauerndem Aufenthalt in Österreich ihre akademischen Diplome beim zuständigen Dekanat zur Nostrifikation einzureichen. Das Professorenkollegium der zuständigen Fakultät entscheidet über die Zulässigkeit der Nostrifikation.

#### XII. Hinweis auf die Studien- und Prüfungsordnungen:

Die Studien- und Prüfungsordnungen der verschiedenen Fachrichtungen an den einzelnen Fakultäten sind durch entsprechende Verordnungen festgelegt. Die gebräuchlichsten Studienordnungen sind im folgenden jeweils den Vorlesungen der einzelnen Fakultäten vorangestellt. Besondere Studien sollen vorher mit dem Dekanat der zuständigen Fakultät eingehend besprochen werden.



## Österreichische Hochschülerschaft (ÖHS.)

Graz, Leechgasse 5/II.

Die ÖHS. ist eine Körperschaft öffentlichen Rechtes. Sie vertritt die Interessen aller Hörer in kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht.

Die Aufgaben der ÖHS. werden vom Vorsitzenden, den Fakultätsvertretern und den Referenten wahrgenommen.

### Vorsitzender und Sekretariat:

Vorsitzender: cand. jur. Kurt Haas.

Sekretariat: Dienststunden Montag bis Freitag von 10 bis 14 Uhr, Samstag von 10 bis 13 Uhr.

### Fachreferate:

**Sozialreferat:** Es befürwortet die Stipendienansuchen beim Bund und den Landesregierungen und anderen öffentlichen Institutionen. Außerdem führt es eine Aktion zum verbilligten Einkauf von Kleidungsstücken durch.

**Auslandsreferat:** Es besorgt Reisepässe und Visa und verfügt über eine ständige Evidenz von billigen Reise-, Erholungs- und Wintersportmöglichkeiten im In- und Ausland. — Vor allem wenden sich die ausländischen Studierenden an dieses Referat.

**Kulturreferat:** Es stellt Ausweise für den verbilligten Besuch von Theater- und Konzertaufführungen aus und vergibt an bedürftige Kollegen Freikarten für Konzerte und Theater.

**Arbeitsreferat:** Dieses vermittelt ständige Gelegenheitsarbeiten und beschafft Ferialarbeitsplätze im Inland.

**Sportreferat:** Es ist zuständig für alle Sparten des Studentensportes und der von der ÖHS. veranstalteten Sportwettkämpfe.

**Wohnungsreferat:** Es vermittelt die Adressen aufliegender Zimmerangebote und ist behilflich in der Beschaffung von Unterkünften.

**Gesundheitsreferat:** Es verfügt über eine eigene Ambulanz und Röntgenstation und bietet ferner: kostenlose Rot-, Quarz- und Kurzwellenbestrahlung im eigenen Bestrahlungsraum, Röntgenuntersuchungen und Konsultation des Studententarztes. Durch dieses Referat können auch Zuschüsse für Zahnbehandlung sowie Spitals- und Erholungsaufenthalte gewährt werden.

Die Dienststunden der Referenten sind am Schwarzen Brett im Studentenhaus ersichtlich.

Außerdem steht den Hörern der Universität noch ein Lesesaal im Parterre des Studentenhauses zur Verfügung, welcher täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet ist. Es liegen dort die bekanntesten in- und ausländischen Tageszeitungen, Illustrierte sowie Fachzeitschriften über Kultur, Wirtschaft und Politik auf.

Hörer  
ler

Theol.

Jur.

ed.

Phil.



Gesundheitsrat: Es verfügt über eine eigene Ambulanz und Röntgenstation und bietet ferner kostlose Rot-, Quarz- und Kurzwellenbestrahlung in eigenen Bestrahlungsraum, Röntgenuntersuchungen und Konsultation des Stufenarztes. Durch dieses Retolat können auch Zuschüsse für Zahnbehandlung sowie

## Gesellschaft der Freunde der Universität Graz

(Grazer Universitätsbund)

An der Universitas Carola Franzisca besteht eine Vereinigung aller der Universität Nahestehenden, die „Gesellschaft der Freunde der Universität Graz“. Ihr Aufgabenbereich ist die Förderung und Unterstützung der Universität in allen Belangen, wo die Bedeckung durch öffentliche Mittel nicht ausreicht. Darüber hinaus sieht sie sich aber verpflichtet, der Universität bei der Vermittlung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Abhaltung von Vorträgen und Diskussionen nach Art von Akademiesitzungen beizustehen. Mitglieder des Bundes können ordentliche und außerordentliche Hörer sämtlicher Fakultäten einschließlich der Absolventen sowie alle im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich tätigen Persönlichkeiten sein, die ihre Anteilnahme am Schicksal der Universität durch Abgabe der Beitrittserklärung bekunden.

### Fachvereine:

- Sozialrat:** Es befürwortet die Mitbestimmungsansätze beim Bund und den Landesregierungen und anderen öffentlichen Institutionen. Außerdem führt es eine Aktion zum vorbilligsten Einkauf von Kleidungsstücken durch.
- Arbeitsrat:** Es besorgt Besorgung und Visa und vermittelt über eine wöchentliche Exkursion von billigen Reisen, Erholungs- und Winterurlaubsmöglichkeiten im In- und Ausland. — Vor allem werden auch die ausländischen Studierenden durch dieses Retolat.
- Kulturrat:** Er stellt Ausweise für den vorbilligsten Besuch von Theater- und Konzertauführungen wie auch vergibt an die dortige Kollegen Proben für Konzerte und Theater.
- Arbeitsrat:** Dessen vornehmlich ständiger Gelegenheitsarbeiten und beschafft Fernarbeitertätigkeit im Ausland.
- Sportrat:** Es ist zuständig für alle Sportarten des Studentensportes und der von der U. G. veranstalteten Sportwettkämpfe.
- Wohnungsrat:** Es vermittelt die Adressen aufliegender Zimmerangebote und ist bestrebt in der Beschaffung von Untertischen.

## Für Hörer aller Fakultäten

- Katalog- und Bücherkunde für Dissertanten und wissenschaftliche Hilfskräfte), 2st. Vorl. = n. V., Universitätsbibliothek. Lh. Glas
- Gattungskunde der Kakteen, 1st. Vorl. = Mo. n. V., Hs. 43. Lh. Buxbaum
- Deutsche Volksgeschichte, 2st. Übung für Hörer aller Fakultäten, Mo. 15.30—17.30, Lh. Eggarter
- Deutsch für fremdsprachige Hörer, 1st. Übung = n. V., Lh. Kaschitz
- Deutsch für fremdsprachige Anfänger: für Fortgeschrittene, 2st. Übung = n. V., Lh. Kaschitz
- Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = Di. 18—19, Hs. 10, Fr. 18—19, Hs. 12. Lh. Fuchwein
- Kommerzielles Englisch II (Geld-, Währungs- und Verwaltungsterminologie; Englische Handelskorrespondenz II), 2st. Kurs = Mo. 14—15, Hs. 23, Fr. 14—15, Hs. 12. Lh. Parsons
- Französisch für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = n. V., Lh. Schmidt
- Spanisch für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo. 18.15—19, Do. 18.15—19, Hs. 30, Mozartgasse 3. Lh. Rothbauer
- Russischer Grundkurs II für Hörer aller Fakultäten, 1st. Übung = Di., Fr. 13.30—15, Institut für Slavistik, Mozartgasse 3. Lh. Mühlberg
- Polnischer Sprachkurs für Anfänger, 2st. Übung = Mo. 9—10, Lh. Slawko
- Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo. 15—17, Lh. Slawko
- Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 1st. Übung = Do. 18—19, Lh. Slawko
- „Deutsche Konversationsgrammatik für Ungarn“, 2st. Pflichtübung für ungarische Hörer aller Fakultäten, Mo. 9—10 und 14—15, Kriemhildstr. 15, Hs. 11, Mozartgasse 3. Lh. Anitsch

Hörer

Theol.

Jur.

Med.

Phil.



## Gesellschaft der Freunde der Universität Graz

(Grazer Universitätsband)

An der Universität Carolina Francisci besteht eine Vereinigung aller der Universität Nahestehenden, die „Gesellschaft der Freunde der Universität Graz“. Der Aufgabenbereich ist die Förderung und Unterstützung der Universität in allen Belangen, wo die Bedeckung durch öffentliche Mittel nicht ausreicht. Daraus ergibt sich als Pflicht über verpflichtete Personen hinaus die Förderung und Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Abhaltung von Vorträgen und Diskussionen sowie Art von Akademiestrungen beizustehen. Mitglieder des Bundes können ordentliche und außerordentliche Hörer sämtlicher Fakultäten einschließlich der Absolventen sowie alle im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich tätigen Persönlichkeiten sein, die ihre Anteilnahme am Schicksal der Universität durch Abgabe der Beitrittsurkunde bekunden.

## Für Hörer aller Fakultäten

- Katalog- und Bücherkunde (für Dissertanten und wissenschaftliche Hilfskräfte), 2st. Vorl. = n. V., Universitätsbibliothek. **Lb. Glas**
- Gattungskunde der Kakteen, 1st. Vorl. = Mo. n. V., Hs. 45.  
**UD. Buxbaum**
- Deutsche Vortragskunst, 2st. Übung für Hörer aller Fakultäten, Mo. 15.30—17.  
**Lb. Eggarter**
- Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Anfänger, 2st. Übung = n. V.  
**Lb. Kaschnitz**
- Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Fortgeschrittene, 2st. Übung = n. V.  
**Lb. Kaschnitz**
- Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = Di. 18—19, Hs. 19, Fr. 18—19, Hs. 12.  
**Lb. Puchwein**
- Kommerzielles Englisch II (Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungsterminologie; Englische Handelskorrespondenz II), 2st. Kurs = Mo. 14—15, Hs. 23, Fr. 14—15, Hs. 12.  
**Lb. Parsons**
- Französisch für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = n. V.  
**Lb. Robinet**
- Spanisch für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo. 18.15—19, Do. 18.15—19, Hs. 38, Mozartgasse 3.  
**Lb. Rothbauer**
- Russischer Grundkurs II für Hörer aller Fakultäten, 4st. Übung = Di., Fr. 13.30—15, Institut für Slavistik, Mozartgasse 3.  
**Lb. Nürnberg**
- Polnischer Sprachkurs für Anfänger, 2st. Übung = Mo. 8—10.  
**Lb. Staszko**
- Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo. 15—17.  
**Lb. Staszko**
- Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 1st. Übung = Do. 18—19.  
**Lb. Staszko**
- „Deutsche Konversationsgrammatik für Ungarn“, 3st. Pflichtübung für ungarische Hörer aller Fakultäten. Mi. 8—10 und 14—15. Kriminolog. Hörsaal, Mozartgasse 3.  
**Lb. Andritsch**

Hörer  
aller  
Fak.

Theol.

Jur.

ed.

Phil.



**Für Hörer aller Fakultäten**

Katalog- und Bücherkunde (für Dissertanten und wissenschaftliche Hilfskräfte), 2st. Vorl. = n. V., Universitätsbibliothek, 1b. Glas

Gattungskunde der Kisten, 1st. Vorl. = Mo. n. V., Fr. 45

UD. Buchstaben

Deutsche Vortragskunst, 2st. Übung für Hörer aller Fakultäten, Mo. 13.30-17

1b. Egarter

Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Anfänger, 2st. Übung = n. V.

1b. Kaschnitz

Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Fortgeschrittene, 2st. Übung = n. V.

1b. Kaschnitz

Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = Di. 18-19, Mi. 19, Fr. 18-19, Sa. 12

1b. Puchwein

Kommerzielles Englisch II Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungsterminologie; Englische Handelskorrespondenz III, 2st. Kurs = Mo. 14-15, Mi. 23, Fr. 14-15, Sa. 12

1b. Parsons

Französisch für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = n. V.

1b. Rohlfel

Spanisch für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo. 18.15-19, Di. 18.15-19, Fr. 38, Montagss. 3

1b. Rohlfel

Russischer Grundkurs II für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = Di., Fr. 13.30-15, Institut für Slavistik, Montagss. 3

1b. Weinberg

Polnischer Sprachkurs für Anfänger, 2st. Übung = Mo. 9-10

1b. Szaszo

Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo. 15-17

1b. Szaszo

Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 1st. Übung = Di. 18-19

1b. Szaszo

Deutsche Konversationsgrammatik für Ungarn\*, 2st. Pflichtübung für ungarische Hörer aller Fakultäten, Mi. 8-10 und 14-15, Kriegl. Hörsaal, Montagss. 3

1b. Andrich

**I. Richtlinien für den Studiengang:**

Das Studium der Theologie umfasst 10 Semester und gliedert sich in 3 Studienabschnitte

**1. Studienabschnitt (1. bis 4. Semester):**

1. Geschichte der Philosophie durch 4 Semester
  2. Erkenntnistheorie durch 2 Semester
  3. Logik durch 1 Semester
  4. Psychologie durch 2 Semester
  5. Probleme der Ethik durch 2 Semester
  6. Ethik durch 2 Semester
  7. Kosmologie durch 1 Semester
  8. Theologie durch 2 Semester
  9. Physik durch 2 Semester
  10. Einführung und Erklärung des Neuen Testaments durch 2 Semester
  11. Fundamentalthemen durch 4 Semester
  12. Allgemeine und spezielle Einführung in das Alte Testament durch 4 Semester
  13. Einführung in die hebräische Sprache durch 1 Semester
  14. A. T. Übersetzungen durch 2 Semester
  15. A. T. Übersetzungen durch 1 Semester
  16. Hebraische Grammatik durch 1 Semester
  17. Hebraische Grammatik durch 2 Semester
  18. Einführung in die syrische Sprache durch 1 Semester
  19. Einführung in die arabische Sprache durch 1 Semester
  20. Einführung in die arabische Sprache durch 2 Semester
  21. Einführung in das Neue Testament durch 2 Semester
  22. Vergleichendes religionsgeschichtliches durch 2 Semester
  23. Kirchengeschichte durch 4 Semester
- Übungen bzw. Seminare aus obigen Fächern
- Die unter Punkt 18 bis 20 angeführten Fächer sind zweisprachig
- Die unter Punkt 19 bis 20 angeführten Fächer sind zweisprachig

Theol.  
Jur.  
Phil.



## I. Richtlinien für den Studiengang:

Das Studium der Theologie umfaßt 10 Semester und gliedert sich in 3 Studienabschnitte.

### 1. Studienabschnitt (1. bis 4. Semester):

1. Geschichte der Philosophie durch 4 Semester.
2. Erkenntnislehre durch 2 Semester.
3. Logik durch 1 Semester.
4. Psychologie durch 2 Semester.
5. Probleme der Biologie durch 1 Semester.
6. Ethik durch 2 Semester.
7. Kosmologie durch 1 Semester.
8. Theodizee durch 1 Semester.
9. Metaphysik durch 2 Semester.
10. Einführung und Erklärung der Summa Theologica durch 2 Semester.
11. Fundamentaltheologie durch 4 Semester.
12. Allgemeine und spezielle Einleitung in das Alte Testament durch 4 Semester.
13. Einführung in die hebräische Sprache durch 1 Semester.
14. A. T. Urtext-Exegese durch 2 Semester.
15. A. T. Übersetzungen durch 2 Semester.
16. Hermeneutik durch 1 Semester.
17. Alttestamentliche Theologie durch 2 Semester.
18. Einführung in die syrische Sprache durch 1 Semester.
19. Einführung in die aramäische Sprache durch 1 Semester.
20. Einführung in die arabische Sprache durch 1 Semester.
21. Einleitung in das Neue Testament durch 2 Semester.
22. Vergleichende Religionsgeschichte durch 2 Semester.
23. Kunstgeschichte durch 4 Semester (2 Kurse).

Übungen bzw. Seminarien aus obigen Fächern.

Die unter Punkt 18. bis 20. angeführten Fächer sind nur verbindlich für Doktoranden.

### 2. Studienabschnitt (5. bis 8. Semester):

1. Dogmatik durch 4 Semester.
2. Kirchengeschichte durch 4 Semester.
3. Patrologie durch 1 Semester.
4. Moraltheologie durch 4 Semester.
5. Neutestamentliche Exegese durch 4 Semester.
6. Homiletik durch 2 Semester.
7. Liturgik durch 2 Semester.

Übungen bzw. Seminarien aus obigen Fächern.

### 3. Studienabschnitt (9. bis 10. Semester):

1. Kirchenrecht durch 2 Semester.
2. Hodegetik durch 2 Semester.
3. Allgemeine Katechetik durch 2 Semester.
4. Spezielle Katechetik durch 2 Semester.
5. Volkswirtschaftslehre durch 1 Semester.
6. Soziologie durch 2 Semester.
7. Neutestamentliche Theologie durch 2 Semester.

Übungen bzw. Seminarien aus obigen Fächern.

Über jeden verbindlichen Gegenstand ist eine Fachprüfung abzulegen, die am Ende jeden Studienjahres — bei einsemestrigen Kollegien nach dem jeweiligen Semester — stattfindet. Nach erfolgreich abgelegten Prüfungen erhält der Kandidat das Absolutorium.

Voraussetzung für die Erlangung des Doktorgrades der Theologie:

1. Vorlage des Absolutoriums.
2. Abfassung einer Dissertation.
3. Ablegung der Rigorosen.

Die Rigorosen umfassen folgende Fachgebiete:

- a) Dogmatik und Fundamentaltheologie.
- b) Kirchengeschichte und Kirchenrecht.
- c) Biblikum (Altes und Neues Testament).
- d) Moraltheologie und Pastoraltheologie.

Das Rigorosum aus dem Fachgebiet, in dem dissertiert wird, entfällt, ausgenommen beim Fachgebiet der Dogmatik und Fundamentaltheologie.



## II. Vorlesungen und Übungen:

### 1. Christliche Philosophie

- Geschichte der Philosophie, 2st. Vorl. = Mo. 8—10, Hs. 19. o. P. Fischl  
Psychologie, 4st. Vorl. = Di. u. Mi. 8—10, Hs. 19. o. P. Fischl  
Philosophische Übungen, 2st. = n. V. o. P. Fischl  
Metaphysik, 2st. Vorl. = Mo. 10—12, Hs. 19. o. P. Asveld  
Ethik, 2st. Vorl. = Mi. 10—12, Hs. 19. Hon.D. Gallati  
Interpretationen von Thomastexten, 2st. Vorl. = Mo. 14—16, Hs. 19. Hon.D. Gallati

### 2. Biblische Theologie

#### a) Altes Testament

- Textgeschichte des Alten Testaments, 2st. Vorl. = Do. 10—11 u. Fr. 11—12, Hs. 19. o. P. Sauer  
Alttestamentliche Zeitgeschichte, 1st. Vorl. = Fr. 10—11, Hs. 19. o. P. Sauer  
Biblische Hermeneutik, 2st. Vorl. = Sa. 8—10, Hs. 20. o. P. Sauer  
Einführung in die Arabische Sprache, 1st. Vorl. = n. V. o. P. Sauer  
Einführung in die Psalmen II, 2st. Vorl. = Mi. 14.30—16, Hs. 19. UD. tit. ao. P. Schedl

#### b) Neues Testament

- Besondere Einleitung: die Apostelgeschichte, die Paulusbriefe, die kath. Briefe und die Apokalypse, 2st. Vorl. = Fr. 8—10, Hs. 19. o. P. Zehrer  
Exegese: Römerbrief, Kap. 5—8, 4st. Vorl. = Do. u. Sa. 8—10, Hs. 20a. o. P. Zehrer  
Neutestamentliche Theologie II, 2st. Vorl. = Mi. 10—12, Hs. 20b. UD. tit. ao. P. Schedl

### 3. Systematische Theologie

#### a) Dogmatik

- Sakramentenlehre 2. Teil: Krankenölung, Weihesakrament und Ehe. Die Kirche als mystischer Leib Christi. Die letzten Dinge, 6st. Vorl. = Mo., Di. u. Fr. 8—10, Hs. 20a. o. P. Graber

#### b) Fundamentaltheologie

- Die Sendung Christi, 4st. Vorl. = Di. 10—12 u. Do. 8—10, Hs. 19. o. P. Asveld

#### c) Moralthologie

- Prinzipienlehre (Fortsetzung), 6st. Vorl. = Di., Mi. u. Do. 10—12, Hs. 20a. Lb. Pexa

### 4. Historische Theologie

#### a) Kirchengeschichte

- Kirchengeschichte des Frühmittelalters, 5st. Vorl. = Mo. 10—12, Mi. 8—10 u. Fr. 10—11, Hs. 20a. o. P. Posch  
Probleme der älteren kirchl. Verfassungsgeschichte, 1st. Vorl. = Fr. 11—12, Hs. 20a. o. P. Posch  
Kirchengeschichtliches Seminar, 1st. Vorl. = Mi. 15—16, Institutsraum. o. P. Posch

#### b) Religionsgeschichte

- Theologische Strömungen im Gegenwartsprotestantismus, 2st. Vorl. = Fr. 8—10, Hs. 20. Hon.D. Unterberger

### 5. Praktische Theologie

#### a) Kirchenrecht

- Eherecht, kirchl. Vermögensrecht, Prozeßrecht, Strafrecht u. Ordensrecht, 7st. Vorl. = Di. 8—11, Mi. u. Fr. 8—10, Hs. 20b. o. P. Trummer

#### b) Pastoraltheologie

- Hodegetik II, 3st. Vorl. = Mo. 8—10 u. Di. 11—12, Hs. 20b. o. P. List  
Liturgik II, 2st. Vorl. = Fr. 15—17, Hs. 20a. o. P. List  
Homiletik II, 2st. Vorl. = Sa. 10—12, Hs. 20a. o. P. List  
Homiletische Übungen, 2st. = n. V., Institutsraum. o. P. List

#### c) Katechetik und Pädagogik

- Sakramentale Erziehung, 4st. Vorl. = Do. u. Sa. 8—10, Hs. 20b. Hon.D. Hansemann



d) Soziologie

Christliche Gesellschaftslehre II, 2st. Vorl. = Mo. 10—12, Hs. 20b.  
ao. P. Pietsch

e) Kurs für Laienkatecheten

Katechetisches Seminar: Das Schulgebet, 1st. Vorl. = Sa. 10—11,  
Hs. 20b. Hon.D. Hansemann

6. Christliche Kunstgeschichte.

1. Kurs: Altchristliche Malerei und Plastik, 2st. Vorl. = Sa. 10—12,  
Hs. 19. Hon.D. Dinawitzer

2. Kurs: Beispiele christlicher Malerei und Plastik des Mittelalters  
und der Neuzeit, 2st. Vorl. = Sa. 8—10, Hs. 19.  
Hon.D. Dinawitzer

Rechts- und staatswissenschaftliche  
Fakultät

Dekan: Prof. Dr. jur. Erwin Melichar

Jur.  
ad.  
phil.



## I. Richtlinien für den Studiengang:

### 1. Gliederung des Studiums der Rechtswissenschaft:

Ordentliche Hörer der Rechtswissenschaft haben in jedem Semester mindestens 20 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Fakultät zu belegen: für die Zulassung zur rechtshistorischen und juristischen Staatsprüfung ist je ein Pflichtübungszeugnis aus einem Prüfungsfach erforderlich, für die staatswissenschaftliche Staatsprüfung je ein Zeugnis aus einem öffentlich-rechtlichen und einem wirtschaftlichen Prüfungsfach. An Lehrveranstaltungen sind verbindlich:

#### I. Erstes und zweites Semester (rechtshistorischer Studienabschnitt)

##### Vorlesungen:

1. Einführung in die Philosophie und Gesellschaftslehre durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
2. Einführung in die Grundbegriffe des Rechtes und Staates durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
3. Wirtschaftsleben der Gegenwart (Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe) durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
4. Römisches Recht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
5. Kirchenrecht durch sieben Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
6. Deutsche Rechtsgeschichte durch neun Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
7. Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte durch fünf Wochenstunden verteilt auf zwei Semester.

##### Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 4 bis 7 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

#### II. Drittes bis fünftes Semester (Judizieller Studienabschnitt)

##### Vorlesungen:

1. Österreichisches Privatrecht durch 18 Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
2. Österreichisches Handels- und Wechselrecht durch sieben Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester.

3. Österreichisches Zivilgerichtsverfahrensrecht durch zwölf Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
4. Österreichisches Strafrecht und Strafverfahrensrecht durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
5. Internationales Privat- und Strafrecht durch drei Wochenstunden in einem oder verteilt auf zwei Semester.
6. Kriminologie durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

**Übungen:** In mindestens einem der in den Punkten 1 bis 4 genannten Fächer durch zwei Wochenstunden in einem Semester.

#### III. Sechstes bis achttes Semester (staatswissenschaftlicher Studienabschnitt)

##### Vorlesungen:

1. Staatslehre und österreichisches Verfassungsrecht durch acht Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester.
2. Verwaltungslehre und österreichisches Verwaltungsrecht durch zehn Wochenstunden in einem Semester oder verteilt auf zwei Semester.
3. Verwaltungsverfahren und Verwaltungsgerichtsbarkeit durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
4. Sozialrecht einschließlich der Sozialversicherung durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
5. Völkerrecht durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
6. Rechtsphilosophie durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
7. Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik durch zehn Wochenstunden, verteilt auf zwei Semester.
8. Sozialpolitik durch drei Wochenstunden in einem Semester.
9. Finanzwissenschaft durch fünf Wochenstunden in einem Semester.
10. Finanzrecht durch zwei Wochenstunden in einem Semester.
11. Statistik durch vier Wochenstunden in einem Semester.
12. Neuere Geschichte durch drei Wochenstunden in einem Semester.

##### Übungen:

Übungen in mindestens einem der in den Punkten 1, 2 und 5 sowie in mindestens einem der in den Punkten 7, 9 und 11 genannten Fächer durch je zwei Wochenstunden im selben oder verschiedenen Semestern.



## 2. Überblick über die Einteilung der Studien für die Rechtswissenschaft

Die verbindlichen Lehrveranstaltungen sind mit einem \* gekennzeichnet.

### I. Semester (Winter):

- \* Einführung in die volkswirtschaftlichen Grundbegriffe, 2 Wochenstunden,
- \* Einführung in die Grundbegriffe von Staat und Recht, 2,
- \* Römisches Recht I, 3,
- \* Römisches Recht, II, 4,  
Pflichtübungen im Römischen Recht, 2,
- \* Deutsche Rechtsgeschichte, 5,
- \* Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, I, 2,  
Übungen aus österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, 2,  
Übungen aus Deutscher Rechtsgeschichte, 2,
- \* Kirchenrecht, 5,  
Kirchenrechtliche Übungen, 2.

### II. Semester (Sommer):

- \* Einführung in die Philosophie, 2,
- \* Römisches Recht, III, 5,
- \* Römisches Recht, IV, 3,  
Pflichtübungen aus Römischen Recht, 2,
- \* Deutsches Privatrecht, 4,
- \* Österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, II, 3,  
Übungen aus deutscher und österreichischer Rechtsgeschichte, 2,  
Geschichte des österr. Strafrechts, 1,  
Übungen aus Deutschem Recht, 2,  
Übungen aus österr. Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte, 2,
- \* Kirchenrecht, 2,  
Kirchenrechtliche Übungen, 2,  
Privatrechtsgeschichte der Neuzeit, 2.

### III. Semester (Winter):

- \* Österr. Zivilrecht (allgemeiner Teil und Schuldverh.), 6,
- \* Erbrecht (für III. oder V. Semester), 3,  
Handelsrecht I, 3 (abwechselnd Winter und Sommer),
- \* Zivilgerichtliches Verfahren I, 3,  
Übungen im Zivilgerichtlichen Verfahren, 2,
- \* Österr. Strafrecht (allgemeiner Teil), 4,
- \* Österr. Strafprozeßrecht, 4,
- \* Kriminologie I, 3,  
Forensische Schriftuntersuchungen, 1,  
Forensische Psychiatrie, 2.

### IV. Semester (Sommer):

- \* Österr. Zivilrecht (Schuldverh. und Sachenrecht), 5,  
Übungen aus Österreichischem u. Deutschem Zivilrecht für Fortgeschrittene, 2,
- \* Handelsrecht II, 3 (abwechselnd Sommer und Winter),  
Übungen aus Handelsrecht, 2,
- \* Zivilgerichtliches Verfahren II, 2,  
Zivilgerichtliches Verfahren III, 4,  
Übungen im Zivilgerichtlichen Verfahren, 2,  
Urheber- und Patentrecht
- \* Österr. Strafrecht II, 4,
- \* Internationales Strafrecht, 1,  
Seminar für rechtsvergleichendes Kriminalrecht, 1,  
Kriminologie II, 3,  
Gerichtliche Medizin, 3,

### V. Semester (Winter):

- \* Erbrecht (siehe auch III. Semester), 3,  
Übungen aus Zivilrecht und Zivilprozeß für Fortgeschrittene, 2,
- \* Wechsel-, Scheck- und sonstiges Wertpapierrecht, 2,
- \* Arbeitsrecht, 2,
- \* Zivilgerichtl. Verfahren IV, 3,  
Übungen aus Handels- und Wechselrecht, 2,  
Österr. Strafprozeßrecht, 3st., praktischer Kurs,  
Strafrechtliche und strafprozessuale Übungen, 2,  
Seminar für vergleichendes Strafrecht, 1.

### VI. Semester (Sommer):

- \* Allgemeine Staatslehre, 4,
- \* Österreichisches Verfassungsrecht, 4,
- \* Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 3,
- \* Volkswirtschaftslehre, 5,
- \* Statistik, 4.

### VII. Semester (Winter):

- \* Systematische Rechtsphilosophie, 5 (kann auch in einem früheren Studienabschnitt belegt werden),
- \* Allgemeine Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht, 4,
- \* Verwaltungsverfahren, 2,  
Übungen aus Verfassungs- und Verwaltungsrecht, 2,
- \* Volkswirtschaftspolitik, 5,
- \* Sozialrecht einschließlich der Sozialversicherung, 2,



- \* Übungen aus Allgem. Staatslehre, 2,  
Internationale Organisationen, 2,  
Übungen aus Volkswirtschaftspolitik, 2,
- \* Finanzwissenschaft, 5,  
Übungen aus Finanzwissenschaft, 2,
- \* Grundzüge des österr. Finanzrechtes, 2,
- \* Sozialpolitik, 3,  
Übungen aus Sozialpolitik, 2,  
Finanzrecht, 3,

#### VIII. Semester (Sommer):

- \* Allgemeine Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht II, 6,  
Seminar aus Staats- und Verwaltungsrecht, 1,
- \* Völkerrecht, 5,  
Völkerrechtliche Übungen, 2,  
Finanzwissenschaftliches Seminar für Fortgeschrittene, 2,  
Bezüglich Neuere Geschichte (3) vgl. Philosophische Fakultät.

### 3. Gliederung des Studiums der Staatswissenschaft

Das staatswissenschaftliche Studium bietet in erster Linie eine gründliche Ausbildung in den Wirtschaftsfächern. Das Studium umfaßt Rechtsfächer im allgemeinen nur insoweit, als sie mit den Wirtschaftsfächern in Zusammenhang stehen.

Für die Inskription ist folgendes vorzulegen: Reifezeugnis mit Latein (Abitur), Exmatrikel der zuletzt besuchten Universität, Staatsbürgerschaftsnachweis (Reisepaß), Lichtbild und, wenn das Studium länger als ein halbes Jahr unterbrochen wurde, ein polizeiliches Führungszeugnis.

Die Studiendauer beträgt acht Semester, von denen vier (I. Studienabschnitt) vor dem I. Rigorosum abzulegen sind. Die Reihenfolge der Studienabschnitte kann nur mit Bewilligung gewechselt werden.

Das I. Rigorosum ist am Ende des 4. Semesters abzulegen, das II. Rigorosum kann erst nach Genehmigung der Dissertation und frühestens in den letzten sechs Wochen des 8. Semesters abgelegt werden.

Ein Semester ist nur dann anrechenbar, wenn der Besuch von mindestens 16 Wochenstunden nachgewiesen ist.

An ausländischen Universitäten und Hochschulen zurückgelegte analoge Studien können in die Studiendauer eingerechnet werden. Bei mit Prüfung erfolgreich abgeschlossenem Studium (z. B. bei Diplom-Kaufleuten, Diplom-Volkswirten, Juristen mit Referendar-examen) werden sechs Semester eingerechnet, und zwar so, daß

für jeden Studienabschnitt drei Semester angerechnet werden. Bei nicht abgeschlossenem Studium werden grundsätzlich nur bis zu vier Semester eingerechnet. Ausnahmen sind nur bei besonderer fachlicher Qualifikation möglich, über die im Einzelfall entschieden wird. Eine Anrechnung von Pflichtkolloquien kann nur erfolgen, wenn die erfolgreiche Ablegung entsprechender Prüfungen (z. B. durch Übungsscheine) nachgewiesen wird. Pflichtkolloquien können frühestens vier Wochen vor dem im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Vorlesungsschluß abgelegt werden.

#### Gegenstände des I. Rigorosums sind:

1. Grundzüge des Österreichischen Privatrechts und des Handels- und Wechselrechts.
2. Allgemeine Staatslehre und Österreichisches Verfassungsrecht.
3. Völkerrecht.
4. Wirtschaftsgeschichte.

#### Gegenstände des II. Rigorosums sind:

1. Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft einschließlich Statistik.
2. Verwaltungslehre und Österreichisches Verwaltungsrecht.
3. Soziologie.

Bei Anrechnung von 6 Semestern kann das II. staatswissenschaftliche Rigorosum erst zu Beginn des 9. Semesters abgelegt werden.

Ausländische Kandidaten können statt des Österreichischen Privatrechts Deutsches Bürgerliches Recht und statt des Österreichischen Verfassungsrechtes Deutsches Verfassungsrecht als Gegenstand des Rigorosums wählen.

Die Dissertation muß in deutscher Sprache abgefaßt sein. Sie hat eine wissenschaftliche Untersuchung über einen freigewählten Gegenstand aus dem Bereich der oben angeführten Prüfungsfächer, jedoch mit Ausschluß des Privatrechts und des Handels- und Wechselrechtes zu enthalten. Sie kann frühestens am Ende des 7. Semesters eingereicht werden. Sie muß in Druck- oder Maschinschrift in vier Exemplaren vorgelegt werden, davon ein Original.

Doktoren der Rechte, welche das staatswissenschaftliche Doktorat anstreben, haben durch zwei Semester Vorlesungen und Seminare im Mindestausmaß von je 12 Wochenstunden zu besuchen. Nach Genehmigung der Dissertation haben sie ein Rigorosum abzulegen, welches



sich auf Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Statistik, Staatslehre, Völkerrecht und Soziologie und, wenn die Dissertation einem anderen Fache zugehört, auch auf dieses erstreckt.

Ausländischen Doktoren der Rechte können analoge Erleichterungen gewährt werden.

Für das Studium der Staatswissenschaften sind folgende Lehrveranstaltungen zu besuchen:

Im I. Studienabschnitt:

1. die Vorlesung über Deutsche Rechtsgeschichte oder Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte,
2. die Vorlesung über Österreichisches Privatrecht einschließlich des Handels- und Wechselrechtes,
3. eine Pflichtübung über Österreichisches Privatrecht,
4. eine Vorlesung über Grundzüge des Strafrechtes oder über allgemeine Lehren des gerichtlichen und Verwaltungsverfahrens oder über internationales Privatrecht nach Wahl des Studierenden,
5. eine Vorlesung über allgemeine Staatslehre und Österreichisches Verfassungsrecht (Staatsrecht),
6. die Vorlesungen über Völkerrecht,
7. die Vorlesung über Wirtschaftsgeschichte,
8. die Vorlesung aus Rechtsphilosophie.

Im I. Studienabschnitt sind ein Seminar aus Zivil- oder Handelsrecht zu besuchen und mit einem Übungszeugnis abzuschließen

und Kolloquien über

Deutsche Rechtsgeschichte oder Österreichische Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte oder Deutsches Privatrecht (Geschichte).

Rechtsphilosophie,

Verwaltungsverfahren und -gerichtsbarkeit oder Grundzüge des Strafrechts oder Internationales Privatrecht abzulegen.

Im II. Studienabschnitt:

1. eine Vorlesung über allgemeine Statistik,
2. die Vorlesungen über Volkswirtschaftslehre, Volkswirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft und Finanzrecht,
3. Vorlesungen über Sozialpolitik und Arbeitsrecht,
4. Vorlesungen über Betriebswirtschaftslehre,

5. eine Vorlesung über Wirtschaftsgeographie (allgemeine oder besondere) an der Philosophischen Fakultät,
6. die Vorlesungen über Verwaltungslehre und Österreichisches Verwaltungsrecht,
7. eine Vorlesung über Soziologie.

Im II. Studienabschnitt sind vier Seminare zu besuchen, deren Erfolg mit einem Übungszeugnis auszuweisen ist, zwei davon müssen aus dem Gegenstand der Dissertation sein. Außerdem sind Kolloquien über

Wirtschaftsgeographie (allgemeine oder besondere) an der philosophischen Fakultät,

Buchführung oder Betriebswirtschaftslehre oder Warenkunde oder Versicherungsrecht abzulegen.

## II. Vorlesungen und Übungen:

### 1. Einführungskollegium

Einführung in die Philosophie (und Gesellschaftslehre), 2st. Vorl. = Di. 7.30—9 (pünktl.), Hs. 14. o. P. Mokre

### 2. Römisches Recht

Römisches Recht III, 4st. Vorl. = Mo., Di., Do., Fr. 9—10, Hs. 15. o. P. Steinwenter

Römisches Recht IV, 3st. Vorl. = Mi. 9—11, Do. 10—11, Hs. 15. ao. P. Mayer-Maly

Pflichtübungen aus Röm. Recht, 2st. = Mo. 16—18, Hs. 21. o. P. Steinwenter

Seminar aus Röm. Recht, 2st. = Mi. 17—19, Hs. 21. ao. P. Mayer-Maly und UD. Wesener

Privatrechtsgeschichte der Neuzeit, 2st. Vorl. = Mo. 8—9, Fr. 10—11, Hs. 15. UD. Wesener

### 3. Deutsche und österreichische Rechtsgeschichte

Deutsches Privatrecht, 4st. Vorl. = Mi., Do., Fr. 11—12 (pünktl.), Hs. 15. ao. P. Fischer

Osterr. Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte II, 3st. Vorl. = Mi., Do., Fr. 8—9, Hs. 15. ao. P. Baltl



- Geschichte des österr. Strafrechts, 1st. Vorl. = Do. 12—13, Hs. 15.  
o. P. Horrow
- Übungen aus österr. Verfassungs- u. Verwaltungsgeschichte, 2st., Di.  
10—12, Hs. 15. ao. P. Fischer
- Übungen aus deutscher u. österr. Rechtsgeschichte, 2st., Do. 17—19,  
Hs. 21. ao. P. Baltl

#### 4. Kirchenrecht

- Kirchenrecht, 2st. Vorl. = Di. 15—17, Hs. 14. ao. P. Brandweiner
- Kirchenrechtliche Übungen, 2st. = Di. 17—19, Hs. 14.  
ao. P. Brandweiner

#### 5. Privatrecht

- Österreichisches Zivilrecht, 5st. Vorl. = Di., Mi., Fr. 9—10, Do. 9—  
11, Hs. 16. o. P. Wilburg
- Übungen aus österreichischem und deutschem Zivilrecht, 2st. = Di.  
17—19, Hs. 16. o. P. Wilburg
- Internationales Privatrecht, 1st. Vorl. = n. V. o. P. Wilburg
- Agrar- und Grundbuchsrecht, 2st. Vorl. = Fr. 10—12, Hs. 16.  
UD. tit. ao. P. Wegan
- Deutsches bürgerliches Recht III (Sachenrecht), 2st. Vorl. = Mi., Do.  
9—10, Hs. 14. ao. P. Hämmerle
- Verein, Gesellschaft und juristische Person, 1st. Vorl. = Di. 19—20,  
Hs. 16. ao. P. Mayer-Maly
- Urheber-, Patent- und Verlagsrecht, 2st. Vorl. = Do., Fr. 12—13,  
Hs. 16. UD. Bydlinski

#### 6. Handels- und Wechselrecht, Arbeitsrecht

- Übungen aus Handelsrecht, 2st. = Mi. 15—17, Hs. 16.  
ao. P. Hämmerle
- Seminar aus Arbeits- und Sozialrecht, 2st. = Do. 18—20, Hs. 16.  
ao. P. Mayer-Maly und UD. Bydlinski

#### 7. Zivilgerichtliches Verfahren

- Zivilgerichtliches Verfahren III (Exekutionsordnung), 4st. Vorl. =  
Mi., Do. 7.30—9 (pünktl.), Hs. 16. ao. P. Hämmerle
- Zivilgerichtliches Verfahren II (Rechtsmittelverfahren), 2st. Vorl. =  
Di., Mi. 10—11, Hs. 16. UD. tit. ao. P. Wegan
- Übungen aus Zivilprozeß, 2st. = Do. 15—17, Hs. 16.  
ao. P. Hämmerle

#### 8. Strafrecht und Strafprozeßrecht

- Österr. Strafrecht, bes. Teil, 4st. Vorl. = Di., Mi. 11—13, Hs. 16.  
o. P. Horrow
- Internationales Strafrecht, 1st. Vorl. = Do. 11—12, Hs. 16.  
o. P. Horrow
- Österr. Strafprozeß II (praktischer Kurs), 2st. Vorl. = Di., Fr. 8—9,  
Hs. 16. Lb. Rossa
- Übungen aus Strafrecht und Strafprozeßrecht, 2st. = Di. 15—17,  
Hs. 16. o. P. Horrow

#### 9. Kriminologie und Gerichtliche Medizin

- Kriminologie II (Vernehmungspsychologie), 2st. Vorl. = Fr. 15—17,  
Krim.-Inst. UD. Bellavič
- Kriminologie IV (Kriminaltechnik), 2st. Vorl. = Mo. 15—17, Krim.-  
Inst. UD. Bellavič
- Seminar für Kriminalrechtsreform, 1st. = Fr. 17—18, Hs. 16.  
o. P. Horrow gemeinsam mit Ass. Seiler
- Gerichtliche Medizin für Juristen, 2st. Vorl. = Mo., Do. 17—18,  
Hs. 19. o. P. Werkgartner
- Kriminologisch-rechtliches Seminar unter besonderer Berücksichti-  
gung der gerichtlichen Medizin und Psychiatrie für Juristen u.  
Mediziner, 2st. n. V., Hs. 29, Universitätspl. 4.  
o. P. Horrow, o. P. Werkgartner, tit. ao. P. Bertha

#### 10. Staatsrecht und Verwaltungsrecht

- Allgem. Verwaltungslehre und österr. Verwaltungsrecht, 6st. Vorl. =  
Di., Mi., Do., Fr. 8—9 (pünktl.), Hs. 17. o. P. Melichar
- Österr. Staatsrecht, 4st. Vorl. = Di., Mi., Do., Fr. 9—10, Hs. 17.  
o. P. Melichar
- Allgemeine Staatslehre (Lehrgeschichte), 4st. Vorl. = Di., Mi., Do.  
10—11 (pünktl.), Hs. 14. o. P. Mokre
- Verwaltungsrecht, 2st. Vorl. = Fr. 9.45—11.15 (pünktl.), Hs. 17.  
Lb. Crusiz
- Seminar aus Staats- und Verwaltungsrecht, 1st. = Di. 17—18, Hs. 17.  
o. P. Melichar

#### 11. Völkerrecht

- Völkerrecht I, 5st. Vorl. = Mo. 11—13, Di., Mi. 11—12 (immer  
pünktl.), Hs. 14. ao. P. Brandweiner
- Völkerrechtliche Übungen, 2st. = Mo. 17.30—19 (pünktl.), Hs. 17.  
ao. P. Brandweiner



## 12. Rechtsphilosophie und Soziologie

Soziologische Grundlagen des Volksbildungswesens: Soziologisch-statistische Methoden, 2st. Vorl. mit Übungen = n. V.

o. P. Mokre

Soziologie als Kulturwissenschaft, 2st. Vorl. = n. V.

UD. tit. ao. P. Riehl

## 13. Nationalökonomie

Volkswirtschaftspolitik (Theorie der Wirtschaftspolitik, Verkehrspolitik) 5st. Vorl. = Mo. 11—13, Di., Mi., Do. 11—12, Hs. 17.

o. P. Taucher

Übungen aus Volkswirtschaftspolitik, 2st. = Mo. 16—17.30 (pünktl.), Hs. 17.

o. P. Taucher

Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 3st. Vorl. = Mo. 10—11, Di. und Mi. 12—13, Hs. 17.

o. P. Tautscher

Seminar für Geschichte der Volkswirtschaftslehre, 2st. = Di. 18—20, Hs. 14.

o. P. Tautscher

Übungen aus Volkswirtschaftslehre, 2st. Vorl. = Do. 17—19, Hs. 17.

o. P. Dobretsberger

Wirtschafts- und Sozialgeschichte II, 3st. Vorl. = Do. 11—13, Fr. 11—12, Hs. 14.

o. P. Tautscher

Wirtschafts- und Sozialgeschichte I, 2st. Vorl. = Fr. 15—17, Hs. 14.

UD. Ibler

Weltwirtschaft, 2st. Vorl. = Fr. 9—11, verlegbar.

UD. tit. ao. P. Kübler

## 14. Finanzwissenschaft und Statistik

Ausgewählte Kapitel aus dem österr. Finanzrecht, II. Teil, 3st. Vorl. = Do. 15—16, Fr. 15—17, Hs. 17.

Lb. Albegger

I. Theoretische Statistik, 2st. Vorl. = n. V.

o. P. Mokre

II. Angewandte Statistik, 2st. Vorl. = n. V.

Lb. Kousek

## 15. Sozialpolitik und Sozialrecht

Sozialpolitik, 3st. Vorl. = Mi. 17—19, Do. 16—17, Hs. 17.

o. P. Dobretsberger

Seminar aus Arbeits- und Sozialrecht, 2st. = Do. 18—20, Hs. 16.

ao. P. Mayer-Maly und UD. Bydlinski

## 16. Wirtschaftsgeographie

Wirtschaftsgeographie von Australien und Nachbarländern, 2st. Vorl. = Mo. 8—10, Hs. 8.

UD. Stöckl

## 17. Betriebswirtschaftslehre

Bilanzlehre, 3st. Vorl. = Mo. 14.30—17 (pünktl.), Hs. 14.

Lb. Wagnes

Betriebswirtschaftslehre IV., betriebswirtschaftliche Bilanzanalyse, 2st. Vorl. = Mo. 17—19 (pünktl.), Hs. 15.

Lb. Lohberger

Kalkulation und Preispolitik, 2st. Vorl. = Do. 15—17, Hs. 14.

Lb. Wagnes

Übungen zur Vorlesung Bilanzlehre, 2st. = Mi. 15—17, Hs. 14.

Lb. Wagnes

## 18. Staatsrechnungswissenschaft

Staatsrechnungswissenschaft II, 6st. Vorl. = Mo., Mi., Fr. 17—19, Hs. 14.

Lb. Maitzen







## I. Richtlinien für den Studiengang:

Alle Hörer, welche Übungen und klinische Vorlesungen mit Praktikum inskribieren, sind verpflichtet, sich persönlich vor Ablauf der normalen Inskriptionsfrist im betreffenden Institut oder in der Klinik auch dann zu melden, wenn sie das Studienbuch zu dieser Zeit noch nicht in Händen haben (z. B. wenn ein Kollegiangeldermäßigungs-gesuch eingereicht wurde). Ein Versäumnis dieser Anmeldung bringt die Gefahr des Verlustes der Bestätigung des Praktikums mit sich.

Vorlesungen, die zeitlich zusammenfallen, sind ungültig und werden weder bei der Zählung der Wochenstunden (20 bzw. 16) noch bei der Zulassung zum Rigorosum anerkannt.

Bei den klinischen Hauptvorlesungen sind die tatsächlichen Vorlesungszeiten ohne akademisches Viertel angegeben.

In nachfolgender Zusammenstellung wird den Hörern der Medizinischen Fakultät in Graz ein Leitfaden für die Einteilung ihrer Studien gegeben und hiezu folgendes bemerkt:

Der Besuch der mit „\*“ bezeichneten Vorlesungen und Übungen ist bei der Anmeldung zu den Rigorosen nachzuweisen. Für alle anderen Vorlesungen und Übungen ist der Nachweis nicht Pflicht, es kann aber ein Semester nur dann anerkannt werden, wenn mindestens 20 Wochenstunden inskribiert und die An- und Abtesturen beigebracht werden. Nur in jenem Semester, in welchem das I. med. Rigorosum abgeschlossen wird (im allgemeinen das 5. Semester), genügt der Nachweis von 16 klinischen Wochenstunden.

Die Vorlesungen aus Kinderheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten und Nervenheilkunde sind nur in einem Semester Pflichtvorlesungen, erstrecken sich aber infolge des großen Stoffes über ein Sommer- und ein Wintersemester, so daß sie selbstverständlich in beiden Semestern gehört werden sollen.

Die geringe Zahl der Pflichtvorlesungen und Übungen soll den Hörer in die Lage versetzen, sich sein Studium so weit als möglich so einzurichten, wie es seinen Neigungen und Interessen am meisten entspricht. Es wird also die Verantwortung für die Vorbereitung auf Prüfungen und Beruf weitgehend dem Hörer selbst überlassen.

Es wird aber dringend empfohlen, sich bei der Inskription an die folgende Zusammenstellung zu halten, damit Kollisionen vermieden werden, die unter Umständen den Verlust des Semesters nach sich ziehen könnten. Bei den klinischen Fächern ist darauf zu achten, ob der Hörer im Sommer in einem geraden oder ungeraden anrechenbaren Semester ist.

### 1. Semester (Winter):

- Systematische Anatomie, 6 Wochenstunden,
- \* Anatomische Sezrierübungen I, 6,
- Medizinische Chemie I, 5,
- Allgemeine Biologie (Zoologie), 5,
- Physik für Mediziner I, 5.

### 2. Semester (Sommer):

- Systematische Anatomie, 6,
- Medizinische Chemie II, 5,
- Medizinisch-chemische Übungen, 4,
- Allgemeine Biologie (Botanik), 5,
- Physik für Mediziner II, 5.

### 3. Semester (Winter):

- Topographische Anatomie, 2,
- \* Anatomische Sezrierübungen II, 6,
- Physiologie I, 5,
- Physiologische Übungen, 4,
- Histologie, 5,
- Allgemeine Embryologie, 1,
- Physiologische Chemie, 3,
- Physiologisch-chemische Übungen, 4.

### 4. Semester (Sommer):

- Topographische Anatomie, 2,
- Physiologie II, 5,
- Physiologische Übungen, 4,
- Spezielle Embryologie, 2,
- Histologische Übungen, 6,
- Physiologische Chemie, 3.

### 5. Semester (Winter):

- Pathologische Anatomie I, 5,
- Pathologische Sezrierübungen (zählt als 6st. Kolleg),
- Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,
- Medizinische Propädeutik, 4,
- Auskultation und Perkussion I, 2,
- Allgemeine Chirurgie, 2.

Für die Inskription der klinischen Fächer wird ab 6. Semester ein verschiedener Studiengang empfohlen, je nachdem, ob das 6. anrechenbare Semester ein Sommer- oder ein Wintersemester ist.



Folgende Hauptvorlesungen kollidieren und dürfen daher nicht gleichzeitig inskribiert werden:

Geburtshilfe und Gynäkologie mit Psychiatrie und Neurologie,  
Augenheilkunde mit Haut- und Geschlechtskrankheiten,  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde mit Kinderheilkunde,  
Geburtshilfe und Gynäkologie mit Pathologischer Anatomie.

#### 6. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Kinderklinik, 5,  
Pathologische Anatomie II, 5,  
Pathologisch-histologischer Kurs, 4,  
Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,  
Auskultation und Perkussion II, 2,  
Hygiene II (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5,  
Hygienische Besichtigungen, 3,  
Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 5.

#### 6. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Kinderklinik, 5,  
Pathologische Anatomie II, 5,  
Pathologisch-histologischer Kurs, 4,  
Allgemeine und experimentelle Pathologie, 5,  
Auskultation und Perkussion II, 2,  
Medizinische Röntgenologie I, 2,  
Hygiene I (Umwelthygiene), 3,  
Hygienische Besichtigungen, 3.

#### 7. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,  
\* Dermato-venerologische Klinik, 5,  
Kinderklinik, 5,  
Hygiene I (Umwelthygiene), 3,  
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2,  
Arzneiverordnungslehre, 3,  
\* Impfkurs (5 Stunden im Semester),  
Medizinische Röntgenologie I, 2.

#### 7. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,  
\* Dermato-venerologische Klinik, 5,  
Kinderklinik, 5,  
Hygiene II, (Mikrobiologie, Immunitäts- und Seuchenlehre), 5,  
Experimentelle Pharmakologie zur Toxikologie, 5,  
Medizinische Röntgenologie II, 2,  
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2.

#### 8. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,  
\* Dermato-venerologische Klinik, 5,  
Medizinische Röntgenologie II, 2,  
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2.

#### 8. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5,  
\* Dermato-venerologische Klinik, 5,  
\* Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2,  
\* Impfkurs (5 Stunden im Semester),  
Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik, 2,  
Arzneiverordnungslehre, 3.

#### 9. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7<sup>1/2</sup>,
- \* Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,  
\* Augenklinik mit pract., 5,  
Spiegelübungen für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, 2,  
Gerichtliche Medizin, 5,  
Parasitologie II, 2,  
Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3,  
Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3,  
Geburtshilflicher Phantomkurs, 2.



### 9. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Medizinische Klinik mit pract., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,
- \* Chirurgische Klinik mit pract., 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,
- \* Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
- \* Augenklinik mit pract., 5,
- \* Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3,
- Gerichtliche Medizin, 5,
- Parasitologie I, 2,
- Bakteriologisch-serologischer Kurs, 3,
- Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs, 3,
- Geburtshilflicher Phantomkurs, 2.

### 10. anrechenbares Semester (Winter-Semester):

- \* Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
- \* Zahnheilkunde mit pract., 3,
- \* Augenklinik mit pract., 5,
- \* Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten mit pract., 3,
- Parasitologie I, 2,
- Gerichtliche Medizin, 5.

### 10. anrechenbares Semester (Sommer-Semester):

- \* Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit pract., 10,
- \* Zahnheilkunde mit pract., 3,
- \* Augenklinik mit pract., 5,
- Parasitologie II, 2,
- Gerichtliche Medizin, 5.

### Ablegung der Prüfungen des I. med. Rigorosums

Die Prüfung aus Physik kann bereits am Ende des 2. Semesters, jedoch nicht während der Sezierung II abgelegt werden; die Prüfung aus Chemie jedoch nicht vor Ende des 3. Semesters und nicht während eines Semesters, in welchem der Kandidat Sezierung II inskribiert hat. Den Prüfungen aus Anatomie, Histologie und Physiologie darf sich der Kandidat erst im Laufe des 5. Semesters unterziehen. Sie sind in der vorangeführten Reihenfolge abzulegen.

Das 5. Semester oder ein höheres Semester zählt nur dann als anrechenbares 5. Semester, wenn das I. medizinische Rigorosum im Laufe desselben mit einer Nachfrist im Winter-Semester bis 31. März und im Sommer-Semester bis 15. Oktober abgeschlossen wird.

Solange das I. med. Rigorosum nicht erfolgreich abgelegt ist, können nur klinische Vorlesungen ohne Praktika inskribiert werden. Klinische Vorlesungen mit Praktika sowie klinische Übungen können daher erst nach Abschluß des I. med. Rigorosums belegt werden. Als Nachweis für das abgelegte I. med. Rigorosum bei der Inskription gilt die Rigorosenbestätigung im Studienbuch.

## II. Vorlesungen und Übungen:

### 1. Allgemeine Biologie

Allgemeine Biologie für Mediziner (Botanik), 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 45 (im Botanischen Garten). o. P. Widder

### 2. Physik

Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Atomphysik), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32. o. P. Smekal

### 3. Medizinische Chemie

Medizinische Chemie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 10—11, Hs. 5. o. P. Lieb Hans

Physiologische Chemie, 3st. Vorl. = Mo., Mi. u. Fr. 12—13, Hs. 5. o. P. Lieb Hans

Medizinisch-chemische Übungen (nur für Hörer, die schon ein Semester inskribiert waren), 4st. Übung = T. 50.—, Mo. u. Mi. 15—17, Institut. o. P. Lieb Hans u. UD. Holasek

Arbeiten am medizinisch-chemischen Institut, 20st. Übung = T. 120— + Me., ganztägig, Inskription nur mit schriftlicher Zustimmung des Institutsvorstandes. o. P. Lieb Hans

Die Hormone der Keimdrüsen und der Hypophyse (Chemie, Physiologie und Pathologie), 1st. Vorl. = n. V., medizinisch-chemisches Institut. UD. tit. ao. P. Lanyar

Praktische Diätetik, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 5, medizinisch-chemisches Institut. UD. tit. ao. P. Halden

Untersuchung von Sekreten und Exkreten, 3st. Vorl. = Di. u. Do. 12—13.07 (verlegbar), Hs. 5. UD. Holasek



#### 4. Anatomie

Systematische Anatomie, Fortsetzung der Vorlesung des Wintersemesters (Eingeweide, zentrales Nerven- und Gefäßsystem), 6st. Vorl. = Mo. bis Fr. 11.10—12.05, Hs. 36. o. P. Haflerl

Hirnsektion, 1st. Übung = U., T. 10', Zeit nach besonderer Verlautbarung. o. P. Haflerl

Topographische Anatomie, 2st. Vorl. = Di. u. Do. 10—11, Hs. 36. UD. Schwarz-Karsten

Anatomie der Extremitäten, 2st. Vorl. = Mi. u. Fr. 10—11, Hs. 36. UD. Thiel

#### 5. Histologie

Histologische Übungen (Inskription nur nach Zusicherung eines Arbeitsplatzes seitens des Vorstandes) (für viersemestrige), 6st. Übung = T. 50', Mo., Mi. u. Fr. 14—17, Hs. 28.

o. P. Zawisch u. UD. Lipp

Histologische Übungen für Rigorosanten, 3st. Übung = T. 50', täglich von 9—12, Hs. 28. o. P. Zawisch

Demonstration histologischer Präparate auch für Rigorosanten der pathologischen Anatomie, 2st. Vorl. = Sa. 9—11, Hs. Hygiene-Institut. UD. tit. ao. P. Boerner

Spezielle Embryologie, 2st. Vorl. = Mi. u. Fr. 9—10, Hs. 28. UD. Lipp

#### 6. Physiologie und experimentelle Pathologie

Physiologie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 37. o. P. Rigler

Physiologische Übungen II, 4st. Übung = T. 60', Di. u. Do. 14—16 Institut, Kurssaal. o. P. Rigler

Übungsrepetitorium für Rigorosanten; nur für Absolventen der physiologischen Übungen des I. und II. Teiles, 4st. Übung = Mi. 14—18, Institut, Kurssaal. o. P. Rigler

Allgemeine und experimentelle Pathologie (pathologische Physiologie), besonders für Studierende des 5. und 6. Semesters, 5st. Vorl. = Di. u. Do. 12—13, Sa. 8—10, Hs. 37. o. P. Rigler

Die physiologischen Grundlagen der modernen Narkose, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 37. UD. tit. ao. P. Hellauer

Arbeits- und Sportphysiologie, 2st. Vorl. = n. V., Hs. 37. UD. Klingenberg

#### 7. Röntgenologie

Medizinische Röntgenologie II:

- Spezielle Röntgendiagnostik der inneren Organe,
- Methodik und Indikation der Radium- und Röntgentiefentherapie.

Sa. zwischen 10 u. 12 im Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes. ao. P. Leb

Die Röntgendiagnostik der Knochenerkrankungen mit besonderer Berücksichtigung der entzündlichen Erkrankungen und Knochentumoren, II. Teil, mit praktischen Übungen im Lesen und Befunden der Röntgenbilder, 1st. Vorl. = Sa. 9—10, U., Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes. UD. Muntean

Der Verlauf der Lungenerkrankungen im Röntgenbild mit praktischen Übungen im Befunden, 1st. Vorl. = U., n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes. UD. Muntean

Demonstrationskurs in Röntgendiagnostik für Studierende und Ärzte, 1st. Vorl. = n. V., Hs. des Zentral-Röntgeninstitutes. UD. Vogler

#### 8. Pathologische Anatomie

Pathologische Anatomie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 11.10—11.55, Institut. o. P. Ratzenhofer

Pathologisch-histologischer Kurs, 4st. Übung = T. 50', Di. u. Do. 15—17, Institut. o. P. Ratzenhofer

Pathologisch-anatomische Sezierübungen, zählt als 6st. Kolleg, T. 20', n. V. o. P. Ratzenhofer mit UD. Propst

Die pathologische Anatomie der Lungenkrankheiten unter besonderer Berücksichtigung des Lungenkreislaufes, 1st. Vorl. = n. V., Ort wird später bekanntgegeben. UD. Fossel

Einführung in die Serologie und Bakteriologie (2. Teil), 1st. Vorl. = n. V., Institut. UD. Prell

Pathologische Anatomie der Stoffwechselkrankheiten II, 1st. Vorl. = n. V., Institut. UD. Propst

#### 9. Pharmakologie

Arzneiverordnungslehre, 3st. Vorl. = Do. 16.15—17 (pünktl.), Fr. 15.30—17 (pünktl.), Hs. 26. o. P. Häusler

Toxikologie, 2st. Vorl. = n. V., Hs. 26. o. P. Häusler

Über Konstitution und Wirkung von Arzneimitteln, 1st. Vorl. = n. V., Hs. 26. o. P. Häusler



Arbeiten am pharmakologischen Institut, Lab.-T. 120'—, n. V., Institut.  
o. P. Häusler mit Assistenten

Grundlagen und Grundfragen der Anästhesiologie, 1st. Vorl. = n. V.,  
Hs. 26. UD. Lembeck

Balneologische Exkursionen, 1st. Vorl. = n. V. UD. Lembeck

Heimische Drogen im Arzneischatz von heute, 1st. Vorl. = Mo.  
15—15.45, punktl. (kann verlegt werden), Hs. 26. L. Gager

### 10. Interne Medizin

Medizinische Klinik mit Praktikum, 7<sup>1/2</sup>st. Vorl. = T. 20'—, Mo.  
bis Fr. 9—10.05, Medizinische Klinik. o. P. Gotsch

Perkussion und Auskultation, 2st. Vorl. = Mi. 17—19, Medizinische  
Klinik. o. P. Gotsch

Die Laboratoriumsuntersuchungsmethoden des Internisten, 2st. Vorl.  
mit Praktikum = n. V., Medizinische Klinik.

o. P. Gotsch mit Assistenten

Allgemeine und spezielle Perkussion und Auskultation der Lunge,  
II. Teil, 2st. Vorl. = n. V., Hs. der Medizinischen Klinik.

UD. tit. ao. P. Winkler

Fortschritte in der Behandlung innerer Krankheiten, 1st. Vorl. =  
n. V., Hs. der Medizinischen Klinik. UD. tit. ao. P. Schnetz

Medizinisch-propädeutische Übungen, 2st. Vorl. = Do. 17.30—19,  
Medizinische Klinik. UD. tit. ao. P. Greif

Klinik und Therapie der Spondylarthrose, 2st. Vorl. = n. V., Hs. der  
Medizinischen Klinik. UD. Blumencron

Ausgewählte Kapitel aus der Klinik der Infektionskrankheiten, 1st.  
Vorl. = n. V., Hs. der Medizinischen Klinik. UD. Monauni

Berufskrankheiten, 1st. Vorl. = n. V., Hs. der Medizinischen Klinik.  
UD. Kresbach

Spezielle Untersuchungsmethoden des Kreislaufes, 1st. Vorl. = n. V.,  
Hs. der Medizinischen Klinik. UD. Borkenstein

### 11. Kinderheilkunde

Kinderheilkunde, 5st. Vorl. = T. 20'—, Mo., Di., Do. u. Fr. 17.15—18,  
Hs. der Kinderklinik, Sa. 10.15—11, Hs. der Infektionsabteilung  
des LKH. o. P. Lorenz

Impfkurs, zählt als 1st. Kolleg = Mi. 17.15—18, Kinderklinik.  
o. P. Lorenz

Propädeutische Einführung in die Kinderheilkunde, 1st. Vorl. =  
n. V. UD. tit. ao. P. Widowitz

Kinderärztliche Propädeutik, 1st. Vorl. = n. V., Kinderklinik.  
UD. Falk

Erkrankungen im Säuglingsalter, 1st. Vorl. = n. V., Hs. der Kinder-  
klinik. UD. Quaiser

### 12. Psychiatrie und Neurologie

Psychiatrisch-neurologische Klinik, 5st. Vorl. = T. 20'—, Mo. bis  
Fr. 12.15—13, Klinik. N. N.

Seminar für Psychiatrie und Neurologie, 2st. 14tägige Vorl. = U.,  
Mi. 17.15—19, Klinik, verlegbar. N. N.

Spezielle klinische Neuropathologie, 2st. Vorl. = n. V., Nerven-  
klinik. UD. tit. ao. P. Bertha und Assistent Grinschgl

Forensische Psychiatrie für Juristen und Mediziner, 2st. Vorl. =  
n. V., Nervenklinik. UD. tit. ao. P. Bertha

Klinik der cerebralen Herdlaesionen (Aphasie, Apraxie u. a.), 2st.  
Vorl. = n. V., Nervenklinik. UD. tit. ao. P. Bertha

Sozialpsychiatrie, 2st. Vorl. = Mi. 17—19, Hs. der Nervenklinik.  
UD. tit. ao. P. Pichler

Spezielle medizinische Psychologie, mit praktischen Übungen auf  
der Station, 3st. Vorl. = Do. 17—18 und ganztägig auf den  
Stationen. UD. Pakesch

Bau und Funktion des Nervensystems, 1st. Vorl. = Mi. 16—17, ver-  
legbar, Hs. der Nervenklinik. UD. Eichhorn

### 13. Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Die Vorlesungen über Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde teilen sich  
in: Praktikum und Spiegelübungen, 2st., nur im Sommersemester;  
Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde,  
3st., nur im Wintersemester.

Die Inskription der Vorlesungen über Klinik der Hals-, Nasen-  
und Ohrenheilkunde des Wintersemesters setzt den Besuch des  
Praktikums im Sommersemester voraus.

Der Vermerk über Kollision der Vorlesungen ist genau zu be-  
achten (siehe Anleitung zur Inskription).

Praktikum der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde mit Spiegelübun-  
gen, 2st. = T. 20'—, Di. u. Fr. 17.15—18. o. P. Hofer

Otorhinolaryngologische Propädeutik und Untersuchungsmethoden,  
2st. Vorl. = Mi. 17—18.30. UD. tit. ao. P. Messerklinger



Endoskopie der Luft- und Speisewege, 1st. Vorl. = Sa. 11—12.

**UD. tit. ao. P. Messerklinger**

Die Klinik einzelner Tropenkrankheiten in Hals, Nase und Ohr,  
1st. Vorl. = n. V. **UD. Yannoulis**

Grenzgebiete der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde zu klinischen  
und theoretischen Fächern, 1st. Vorl. = Mo. 17 c. t.—18.

**UD. Kraus**

Operationen am Ohr und an den oberen Luftwegen mit Übungen  
an der Leiche, 1st. Vorl. = Sa. 10—11, Hs. der Hals-, Nasen-  
und Ohrenklinik Graz. **UD. Jeschek**

Ausgewählte Kapitel aus der Mikrochirurgie des Ohres, 1st. Vorl. =  
Do. 17.15—18, Hs. Klinik. **UD. Kroath**

#### 14. Zahnheilkunde

Inskription für Mediziner (nur klinische Semester): Zahnheilkunde  
und Kieferchirurgie, 3st. Vorl. mit Extraktionspraktikum = Sa.  
8—11. **o. P. Trauner**

1. Semester:

Einführung in die Zahnerhaltungskunde mit Phantomkurs, 3st. Vorl.  
= T. 100—, Mo., Mi., Fr. 9—10.

**o. P. Trauner mit Assistent Tschamer**

1. Semester:

Einführung in die Zahnersatzkunde mit Phantomkurs, 2st. Vorl. =  
T. 100—, Di. u. Do. 9—10.

**o. P. Trauner mit Assistent Plischka**

1. Semester:

Einführung in die konservierende Zahnheilkunde, 1st. Vorl. = Do.  
17—18. **UD. Grabner**

2., 3. und 4. Semester:

Zahnerhaltungskunde mit halbtägigem Praktikum, 2st. Vorl. =  
T. 100—, Mo. u. Fr. 8—9.

**o. P. Trauner mit Assistent Tschamer**

2., 3. und 4. Semester:

Zahnersatzkunde mit halbtägigem Praktikum, 3st. Vorl. = T. 100—,  
Di., Mi. u. Do. 8—9. **o. P. Trauner mit Assistent Plischka**

1., 2., 3. und 4. Semester:

Kieferorthopädie mit Praktikum, 4st. Vorl. = T. 40—, Mo., Mi.,  
Do. u. Fr. 12—13. **o. P. Trauner**

1., 2., 3. und 4. Semester:

Bakteriologie und Infektionsprophylaxe in der Zahnheilkunde, 1st.  
Vorl., = n. V., Hs. Zahnklinik. **UD. Möse**

4. Semester:

Kieferorthopädie für Fortgeschrittene, 1st. Vorl. = Mi. 16—17.

**o. P. Trauner**

#### 15. Orthopädie und Unfallchirurgie

Unfallchirurgie und orthopädische Klinik, 3st. Vorl. = Di. 17—18.30,  
Sa. 9—10 oder n. V., Unfallkrankenhaus, Theodor-Körner-  
Straße Nr. 65. **UD. tit. ao. P. Ehalt**

Allgemeine Orthopädie und orthopädische Klinik, 2st. Vorl. = Mi.  
16—17.30, Hs. der Chirurgischen Klinik.

**UD. tit. ao. P. Moser**

#### 16. Chirurgie

Chirurgische Klinik mit Praktikum, 7<sup>1/2</sup>st. Vorl. = T. 20—, Mo. bis  
Fr. 7.50—9, Chirurgische Klinik. **o. P. Spath**

Frakturen und Luxationen, 2st. Vorl. = n. V., Chirurgische Klinik.  
**o. P. Spath mit Assistenten**

Chirurgische Operationslehre (mit Übungen an der Leiche), 2st. Vorl.  
= n. V., Hs. der Chirurgischen Klinik. **o. P. Spath**

Allgemeine und spezielle Anästhesie, 1st. Vorl. = n. V., kleiner  
Hörsaal. **o. P. Spath mit Assistenten**

Ausgewählte Kapitel aus der allgemeinen und speziellen Chirurgie,  
1st. Vorl. = Fr. 16—17. **UD. tit. ao. P. Brücke**

Ausgewählte Kapitel aus der speziellen und septischen Chirurgie,  
2st. Vorl. = Fr. 17.15—18.45. **UD. tit. ao. P. Kreiner**

Urologische Klinik mit Praktikum, 2st. Vorl. = n. V., Urolog. Abtei-  
lung im Röntgeninstitut, II. Stock. **UD. tit. ao. P. Herbst**

Unfallchirurgie und Rehabilitation, 1st. Vorl. = Do. 15.15—16, Hs.  
der Chirurgischen Klinik. **UD. tit. ao. P. Moser**

Ausgewählte Kapitel aus der Neurochirurgie, 1st. Vorl. = n. V.  
**UD. Heppner**

Chirurgische Poliklinik, 1st. Vorl. = Mo. 15—16, Gr. Hs. der Chi-  
rurgischen Klinik. **UD. Köle**

Chirurgie in der Hand des praktischen Arztes, 1st. Vorl., Zeit und  
Ort n. V. **UD. Kratochvil**



## 17. Frauenheilkunde

- Geburtshilflich-gynäkologische Klinik mit Praktikum, 10st. Vorl. = T. 20'—, Mo. bis Fr. 11 c. t.—13, Klinik. o. P. Navratil
- Geburtshilflicher Operationskurs am Phantom, II. Teil, 2st. Vorl. = Mo. 16 c. t.—18, Klinik. o. P. Navratil u. Assistenten
- Sterilität, ihre Ursachen und Behandlung, 1st. Vorl. = n. V. UD. tit. ao. P. Mahnert
- Die Geburtshilfe des praktischen Arztes, 1st. Vorl. = Fr. 18—19, Hs. der Frauenklinik. UD. Hoff
- Geburtshilflich-gynäkologische Propädeutik einschließlich der Lehre von den Sexualhormonen, 2st. Vorl. = Do. 17.30—19, s. t. oder n. V., Hs. der Frauenklinik. UD. Leinzinger
- Geburtshilflich-gynäkologische Untersuchungen, 2st. Vorl. = Di. 17.30—19, s. t. oder n. V., Hs. der Frauenklinik. UD. Leinzinger
- Die praktische Anwendung der weiblichen Sexualhormone, 1st. Vorl. = Mi. 18—19, Frauenklinik. UD. Tscherne
- Einführung in die praktische Gynäkologie, 1st. Vorl. = Fr. 17—18, Hs. Frauenklinik. UD. Richter
- Grundlagen der Lehre von den Sexualhormonen, 1st. Vorl. = n. V. UD. Wieninger

## 18. Augenheilkunde

- Augenheilkunde mit Praktikum, 5st. Vorl. = T. 20'—, Mo. bis Fr. 10.15—11. o. P. Hruby
- Viruserkrankungen des Auges, 1st. Vorl. = Mi. 17—18, Hs. Augenklinik. UD. Hofmann

## 19. Dermato-Venerologie

- Klinik und Therapie der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 5st. Vorl. = T. 20'—, Mo. bis Fr. 10.15—11, Klinik. o. P. Musger
- Praktikum der Haut- und Geschlechtskrankheiten, 3st. Vorl. = Mo., Mi. u. Fr. 17.15—18, Klinik (nur für an der Klinik inskribierte Hörer). o. P. Musger mit Assistenten
- Die Gonorrhöe und die nicht venerischen Genitalerkrankungen (als Ergänzungsvorlesung für das Hauptkolleg), 1st. Vorl. = n. V. UD. tit. ao. P. Wendberger

## 20. Bakteriologie und Hygiene

- Hygiene I (Umwelthygiene), 3st. Vorl. = Di., Mi. u. Do. 17.15—18, Hs. 25. o. P. Jettmar
- Gewerbehygiene, 1st. Vorl. = Mi. 18.15—19, Hs. 25. o. P. Jettmar
- Parasitologie II (Arthropoden und medizinische Entomologie), 2st. Vorl. = n. V. o. P. Jettmar
- Hygienische Besichtigungen, 3st. = n. V. o. P. Jettmar mit Assistenten
- Hygiene für Pharmazeuten II, 2st. Vorl. mit Übungen = Sa. 10—11.30, Hygienisches Institut. UD. tit. ao. P. Lieb Franz
- Bakteriologie und Infektionsprophylaxe in der Zahnheilkunde, 1st. Vorl. = n. V., Hs. Zahnklinik. UD. Möse

## 21. Gerichtliche Medizin

- Gerichtliche Medizin, 5st. Vorl. = Mo., Di., Mi. u. Do. 18 s. t.—19. o. P. Werkgartner
- Gerichtlich-medizinische Übungen und Demonstrationen, 2st. Übung = Fr. 17.30 s. t.—19. o. P. Werkgartner mit Assistenten
- Krim.-rechtl. Seminar unter besonderer Berücksichtigung der gerichtl. Medizin und Psychiatrie für Juristen und Mediziner, 2st., n. V., Hs. 29 (gerichtl. Medizin). o. P. Horrow, o. P. Werkgartner, UD. tit. ao. P. Bertha

## 22. Soziale Medizin

- Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der sozialen Medizin mit besonderer Berücksichtigung der Aufgaben des Arztes in der Sozialversicherung, 2st. Vorl. = n. V., Medizinisch-chemisches Institut, Hs. 5. UD. tit. ao. P. Lanyar







## I. Richtlinien für den Studiengang:

- A. Ordentliche Hörer, die das Lehramt an Mittelschulen oder das Doktorat der Philosophie anstreben, haben in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden an Lehrveranstaltungen der Philosophischen Fakultät zu belegen, wobei die Kurse und die Übungen der Lektoren in die Wochenstundenzahl nicht einrechenbar sind.
- B. Ordentliche Hörer der Pharmazie. Ein pharmazeutisches Semester ist nur dann anrechenbar, wenn mindestens 20 Wochenstunden und alle verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen besucht werden.
- Für die ordnungsmäßige Absolvierung dieses Studiums sind folgende Vorlesungen und Übungen verbindlich:

### Im ersten Studienjahr:

- Physik, in beiden Semestern, 4 Stunden.
- Anatomie und Physiologie der Pflanzen, im Wintersemester, 4 Stunden.
- Systematische Botanik, im Sommersemester, 5 Stunden.
- Anorganische und organische Experimentalchemie, in beiden Semestern, 5 Stunden.
- Einführung in die qualitative Analyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
- Übungen im Bestimmen der Pflanzen mit Exkursionen, im Sommersemester, 3 Stunden.
- Pflanzenanatomisches Praktikum, in beiden Semestern, 3 Stunden.
- Analytisch-chemische Übungen I und II, in beiden Semestern, 15 Stunden.

### Im zweiten Studienjahr:

- Grundzüge der physikalischen Chemie, im Wintersemester, 5 Stunden.
- Pharmazeutische Chemie (I und II), in beiden Semestern, 4 Stunden.
- Einführung in die Maßanalyse, im Wintersemester, 2 Stunden.
- Pharmakognosie, I, im Sommersemester, 5 Stunden.
- Physikalische Übungen, im Wintersemester, 4 Stunden.
- Analytisch-chemische Übungen III, im Wintersemester, 15 Stunden.
- Chemische Übungen, im Sommersemester, 20 Stunden.
- Pharmakognostische Übungen, im Sommersemester, 15 Stunden.

### Im dritten Studienjahr:

- Pharmazeutische Chemie (III und IV), in beiden Semestern, 4 Stunden.
- Untersuchung der Arzneimittel, im Sommersemester, 2 Stunden.
- Pharmakognosie II, im Wintersemester, 5 Stunden.
- Untersuchung und Wertbestimmung der Drogen, 1 Stunde in beiden Semestern.
- Untersuchung galenischer Präparate, 1 Stunde in beiden Semestern.
- Hygiene für Pharmazeuten in beiden Semestern, 2 Stunden.
- Apotheken- und Sanitätsgesetzkunde, im Wintersemester, 2 Stunden.
- Pharmakodynamik und Toxikologie, im Wintersemester, 3 Stunden.
- Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharmazeutischen Technik mit Übungen, in beiden Semestern, 5 Stunden.
- Pharmazeutisch-chemische Übungen, in beiden Semestern, 20 Stunden.
- Pharmakognostische Übungen, in beiden Semestern, 15 Stunden.
- Galenische Pharmazie mit Übungen, in beiden Semestern, 4 Stunden.
- Chemisch-mikroskopische Untersuchung menschlicher Sekrete und Exkrete, im Sommersemester, 3 Stunden.
- Erste Hilfe, im Sommersemester, 2 Stunden.

Die beiden strengen Prüfungen (Rigorenen) sind an derselben Universität abzulegen.

Ausnahmsweise kann die Fortsetzung der strengen Prüfungen an einer anderen Universität im Einvernehmen mit beiden beteiligten Professorenkollegien bewilligt werden, wenn die schon begonnenen Prüfungen mit Erfolg abgeschlossen sind und wenn berücksichtigungswürdige Umstände vorliegen, insbesondere, wenn das pharmazeutische Studium an der anderen Universität fortgesetzt wird.

Die erste strenge Prüfung (Rigorosum) ist aus Botanik in den ersten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters, aus Physik und Experimentalchemie in den letzten vier Wochen des anrechenbaren dritten Semesters oder in den ersten vier Wochen des folgenden Semesters abzulegen. Der Kandidat hat bei der Prüfung aus Botanik ein Herbarium von mindestens 150 Pflanzen vorzuweisen. Der Nachweis, daß der Kandidat an den physikalischen Übungen fleißig und mit Erfolg teilgenommen hat, muß bei der Prüfung aus Physik vorgelegt werden.

Die Zulassung zur Prüfung aus Experimentalchemie und Physik kann nur erfolgen, wenn der Besuch der für die ersten drei Semester verbindlich vorgeschriebenen Vorlesungen und Übungen durch das Meldungsbuch des Studierenden nachgewiesen ist.



Die erfolgreiche Ablegung der ersten strengen Prüfung (Rigorosum) wird im Meldungsbuch des Studierenden ersichtlich gemacht.

Wurde die Prüfung nicht schon am Schlusse des anrechenbaren dritten Semesters bestanden, so ist als viertes Semester erst jenes anrechenbar, in dessen Verlauf diese Prüfung aus allen Gegenständen mit Erfolg bestanden wurde.

Die zweite strenge Prüfung (Rigorosum) besteht aus je einer praktischen Prüfung aus pharmazeutischer Chemie (mit chemischer Analyse), aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten sowie aus einer theoretischen Gesamtprüfung aus pharmazeutischer Chemie, aus Pharmakognosie und Hygiene für Pharmazeuten.

Die Zulassung, um die nach ordnungsgemäßer Absolvierung des pharmazeutischen Studiums anzuschauen ist, kann nur erfolgen, wenn durch das Meldungsbuch des Kandidaten oder durch besondere Belege nachgewiesen ist, daß er nach der mit Erfolg bestandenen ersten strengen Prüfung in den anrechenbaren drei letzten Semestern alle verbindlich vorgeschriebenen Laboratoriumsübungen aus Chemie, pharmazeutischer Chemie und Pharmakognosie, an den Untersuchungen menschlicher Sekrete und Exkrete sowie an dem Kurs über erste Hilfeleistung mit Erfolg teilgenommen, ferner ein Kolloquium aus Rezeptur und pharmazeutischer Technik (einschließlich galenischer Pharmazie) mit Erfolg bestanden hat.

C. Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach 5 Semestern) oder die Diplomprüfung für Dolmetscher (nach 7 Semestern) anstreben, müssen in jedem Semester mindestens 15 Wochenstunden belegen, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen und Übungen) eingerechnet werden.

D. Hörer anderer Fakultäten dürfen an der Philosophischen Fakultät nur bis zu höchstens 8 Wochenstunden belegen. Diese Bestimmung findet auf Studierende anderer Hochschulen und Fakultäten, die an der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung teilnehmen, keine Anwendung.

E. Hörern, die die Erwerbung des Doktorates der Philosophie in Erwägung ziehen, wird empfohlen, bereits in früheren Semestern, welche durch die Vorbereitung aus Hauptfachprüfungen noch nicht voll in Anspruch genommen sind, auch dem Studium der Philosophie Aufmerksamkeit zu schenken. Nähere Auskünfte und Beratungen jeweils Di., Fr. 12—1 Uhr im Philosophischen Institut, Universitätsgebäude 2, II. Stock, rechts.

## II. Vorlesungen und Übungen:

### 1. Philosophie, Psychologie und Pädagogik

#### a) Philosophie

Geschichte der neueren Philosophie. Immanuel Kant und seine Nachfolger, 3st. Vorl. = Mo. 11—12, Di., Mi. 10—11, Hs. 8.

o. P. Radakovic

Fiktionalismus und Pragmatismus (Vaihinger, James u. a.), 1st. Vorl. = Do. 10—11, Hs. 8.

o. P. Radakovic

Auguste Comte, 1st. Vorl. = Mo. 17—18, Hs. 8.

o. P. Radakovic

Philosophisches Seminar: Interpretation ausgewählter Texte Friedrich Nietzsches, 1st. Übung = T. 10—, Mo 18—19, Philosophisches Institut.

o. P. Radakovic

Soziologisches Seminar: Moderne Theorien zur sozialen Schichtung, 1st. Übung = T. 10—, Do. 17—18 (pünktlich), Philosophisches Institut.

o. P. Radakovic

Systematische Philosophie IX: Moralphilosophie, 3st. Vorl. = Mo., Mi., Do. 12—13, Hs. 8.

ao. P. Silva-Tarouca

Proseminar zur Hauptvorlesung, 2st. Übung = T. 10—, Mi. 17—19, Philosophisches Institut.

ao. P. Silva-Tarouca

Die philosophischen Hauptrichtungen. Ein systematischer Überblick II., 1st. Vorl. = Mo. 19—20, Hs. 8.

ao. P. Silva-Tarouca

Seminar: Der Gottesbeweis bei Thomas von Aquin, 2st. Übung = T. 10—, Do. 18—19.45, Philosophisches Institut.

ao. P. Silva-Tarouca

Einführung in die Logik (Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten), 2st. Vorl. = n. V., Hs. 8.

UD. tit. ao. P. Freundlich

Das ethische Werturteil, 1st. Vorl. = Di. 11—12, Hs. 8.

UD. tit. ao. P. Freundlich

Der Nominalismus — Seine Voraussetzungen und Folgen in Geschichte und Gegenwart, 2st. Vorl. = Mo. 10—11, Do. 11—12, Hs. 8.

UD. Janoska

Ludwig Wittgenstein, „Philosophische Untersuchungen“, 2st. Übung = Fr. 17.45—19.15, Philosophisches Institut.

UD. Janoska

Methodik des philosophisch-propädeutischen Unterrichts (Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten) mit Hospitierungen, 2st. Vorl. = n. V.,

UD. Wolf



## b) Psychologie

- Gestaltpsychologie, 3st. Vorl. = Di. 14—15, Mi. 14.30—16, Hs. 8.  
o. P. Weinhandl
- Psychologisches Praktikum I: Übungen zum Gestaltslegetest (GLT),  
2st. Übung = T. 10<sup>—</sup>, Di. 18—20, Psychologischer Arbeitsraum.  
o. P. Weinhandl
- Psychologisches Praktikum II: Übungen zur Einführung in die Tiefen-  
psychologie, 2st. Übung = T. 10<sup>—</sup>, Sa. 9—11, Psychologischer  
Arbeitsraum. o. P. Weinhandl mit wiss. Hilfskraft Gorbach
- Psychologische Eignungsuntersuchung, 3st. (1st. Vorl. u. 2st. Übung)  
= Vorlesung Do. 16—17.30, 14tägig; Übungen und Hospita-  
tion n. V. Psychologisches Institut des Arbeitsamtes Graz, Bür-  
gergasse 2/I. UD. Birzele

## c) Pädagogik

- Erziehungsberatung und Psychagogik, 3st. Vorl. = Fr. 12—13, Sa.  
7.30—9, Hs. 8. o. P. Weinhandl
- Pädagogisches Seminar: Gestaltanalyse für Pädagogen, 2st. Übung =  
T. 10<sup>—</sup>, Do. 8—10, Pädagogischer Arbeitsraum.  
o. P. Weinhandl
- Praktische Mittelschulpädagogik (Pflichtvorlesung für Lehramts-  
anwärter, 3st. Vorl. = Sa. 9—11.15, Hs. 8. Lb. Thaller
- Pädagogische Psychologie mit Einschluß der Entwicklungspsycholo-  
gie (Pflichtvorlesung für Lehramtskandidaten und Psychologen),  
3st. Vorl. = Mi. 16—17, Fr. 16—18, Hs. 8. UD. Wolf

## 2. Geschichte des Altertums und Altertumskunde

- Römische Kaiserzeit II, 3st. Vorl. = Di., Mi., Fr. 12—13, Hs. 23.  
o. P. Swoboda
- Römische Municipalverwaltung, 2st. Vorl. = Do. 11.30—13, Epi-  
graphisches Seminar. o. P. Swoboda
- Interpretation ausgewählter Texte, 2st. Seminarübungen (für Fort-  
geschrittene) = T. 10<sup>—</sup>, Do. 17—19, Institut für Geschichte des  
Altertums. o. P. Swoboda
- Geschichte der Wanderungen der germanischen Volksstämme im  
Donauraum auf Grund ihrer archäologischen und numismati-  
schen Bodenfunde, 1st. Vorl. = Mi. 9—10, Hs. 22. UD. Stefan

## 3. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit

- Weltgeschichte im Jahrhundert der Aufklärung, 3st. Vorl. = Mi.,  
Do., Fr. 10—11, Hs. 12. o. P. Eder
- Die ersten drei Jahrhunderte der Neuzeit im Spiegel ihrer Geschichts-  
schreibung. Zweiter Teil: Die Historiographie der Aufklärung,  
2st. Vorl. = Mi., Fr. 11—12, Hs. 12. o. P. Eder
- Historisches Seminar, Abteilung Allgemeine Neuere Geschichte: Do-  
kumente und Akten zur ersten industriellen Revolution. 2st.  
Übung = T. 10<sup>—</sup>, Do. 14.30—16, Historisches Institut. o. P. Eder
- Das Zeitalter der Ottonen und Salier, 3st. Vorl. = Di. 18—19, Fr.  
15—17, Hs. 11. ao. P. Appelt
- Lehre von den Papsturkunden, 2st. Vorl. = Mi. 17—19, Institut für  
Historische Hilfswissenschaften. ao. P. Appelt
- Historisches Seminar, Abteilung Mittelalter: Die urkundlichen Quel-  
len zur Gründungsgeschichte von Seckau, 2st. Seminarübung =  
T. 10<sup>—</sup>, Mo. 17—19, Historisches Institut. ao. P. Appelt
- Allgemeine Geschichte Österreichs im 18. Jahrhundert (III), 4st. Vorl.  
= Mo., Di., Mi. 15—16 (pünktl.), Hs. 12. ao. P. Wiesflecker
- Interpretation ausgewählter Urkunden zur Verfassungsgeschichte der  
österreichischen Erbländer im Mittelalter, 1st. Vorl. = Di. 16—17,  
Historisches Institut. ao. P. Wiesflecker
- Historisches Seminar, Abteilung österreichische Geschichte: Die  
habsburgisch-spanischen Bündnis- und Heiratsverträge von 1495/  
96, 3st. Seminarübung = T. 10<sup>—</sup>, Mo., Mi. 16—17.30, Histori-  
sches Institut. ao. P. Wiesflecker
- UD. tit. ao. P. Popelka liest im S.-S. nicht
- UD. tit. ao. P. Tremel liest im S.-S. nicht.
- Das Werden der modernen USA. Der Sezessionskrieg 1861—1865,  
1st. Vorl. = n. V. UD. Preradovich
- Entwicklung und Aufgaben der Kärntner Geschichtsforschung, 1st.  
Vorl. = n. V. HP. Moro
- Einführung in die Methodik des Geschichtsunterrichtes an Mittel-  
schulen, 2st. Vorl. = n. V. Lb. Klein

## 4. Klassische Archäologie

- Griechische Kunst, IV. Teil (Hellenistische Epoche), 3st. Vorl. = Mo.  
9—10, Mi., Do. 10—11, Hs. 22. UD. tit. ao. P. Diez
- Archäologische Übungen (für klassische Philologen), 2st. Übung =



T. 10'—, Mi. 15.15—16.45, Institut für klassische Archäologie.

**UD. tit. ao. P. Diez**

Archäologische Übungen (für Kunsthistoriker), 2st. Übung = Mo. 10.15—11.45, Institut für klassische Archäologie.

**UD. tit. ao. P. Diez**

## 5. Kunstgeschichte

Geschichte der abendländischen Kunst, II. Teil; Spätantike, altchristliche und frühmittelalterliche Kunst mit besonderer Berücksichtigung Ost- und Westroms, 3st. Vorl. = Di., Mi., Fr. 11—12, Hs. 22.

**o. P. Sas-Zaloziecky**

Übungen für Anfänger. Einführung in kunstgeschichtliche Probleme. 2st. Übung = T. 20'—, Do. 17—19, Kunsthistorisches Institut.

**o. P. Sas-Zaloziecky mit Assistentin Gsodam**

Übungen für Fortgeschrittene (nur nach vorheriger Anmeldung), 2st. Übung = T. 20'—, Mo. 17—19, Kunsthistorisches Institut.

**o. P. Sas-Zaloziecky**

Die niederländische Malerei des XVII. Jahrhunderts II, 2st. Vorl. = Di. 17—18.30 pünktlich, Hs. 22. **UD. tit. ao. P. Coudenhove-Erthal**

**UD. tit. ao. P. Garzarolli-Thurnlackh** liest nicht.

Der Louvre: Französische Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts, 2st. Vorl. = Di. 15—17, Hs. 22.

**Hon. P. Reicher**

Museumskundliche Übungen a) National Gallery: Englische Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts, b) John Ruskin, c) Referate, 2st. Übung = Mo. 15.30—17, Institut.

**Hon. P. Reicher**

## 6. Klassische Philologie

Die elegische Dichtung der Römer. Mit Lektüre und Interpretation ausgewählter Elegien des Propertius, 2st. Vorl. = Mo. 17—18, Fr. 15—16, Hs. 23.

**em. o. P. Gerstinger**

Claudianus, De raptu Proserpinae, 1st. Vorl. = Di. 9—10, Hs. 23.

**em. o. P. Gerstinger**

Lateinisches Seminar: Übungen an den größeren Gedichten des Catullus, 2st. Seminarübung = T. 10'—, Mo. 18—19.30, Institut für Klassische Philologie.

**em. o. P. Gerstinger**

Lateinisches Proseminar: Tibull, 1st. Proseminarübung = T. 10'—, Di. 8—9, Hs. 23.

**em. o. P. Gerstinger**

Griechische Hymnendichtung, 2st. Vorl. = Do. 15—17, Hs. 23.

**ao. P. tit. o. P. Ivánka**

Griechische Erd- und Völkerkunde, 3st. Vorl. = Mi. 19—20, Fr. 8—10, Hs. 23.

**ao. P. tit. o. P. Ivánka**

Griechisches Seminar, 2st. Übung = T. 10'—, Do. 8—10, Institut für Klassische Philologie.

**ao. P. tit. o. P. Ivánka**

Griechisches Proseminar, 1st. Übung = T. 10'—, Fr. 10—11, Institut für Klassische Philologie.

**ao. P. tit. o. P. Ivánka**

Deutsch-lateinische Stilübungen, Unterstufe, 2st. Proseminarübung = T. 10'—, Fr. 16—18, Hs. 23.

**Lb. Kahlig**

Deutsch-lateinische Stilübungen, Oberstufe, 2st. Proseminarübung = T. 10'—, Di. 15—17, Hs. 23.

**Lb. Simchen**

Deutsch-griechische Stilübungen, 2st. Proseminarübung = Di. 18.30 bis 20, Hs. 23.

**Lb. Weber-Ostwalden**

Besondere Unterrichtslehre der Alten Sprachen, 2st. Vorl. = für Hörer und Hörerinnen vom 6. Semester an, mit praktischen Übungs- und Lehrbesuchen, Mi. 14—16.

**Lb. Krischan**

## 7. Musikwissenschaft

Aufführungspraxis (Fortsetzung), 2st. Vorl. = Do. 8.30—10, Musikwissenschaftliches Institut.

**UD. tit. ao. P. Federhofer**

Die Tabulaturen, 2st. Übung = T. 20'—, Do. 10.15—11.45, Musikwissenschaftliches Institut.

**UD. tit. ao. P. Federhofer**

## 8. Allgemeine und vergleichende Sprachwissenschaft

Sprache und Kultur der Urgermanen, 4st. Vorl. = n. V.

**o. P. Brandenstein**

Sprachwissenschaftliche Einführung in das Altlateinische, 1st. Vorl. = n. V.

**o. P. Brandenstein**

Übungen (nur für Fortgeschrittene), 1st. Übung = n. V.

**o. P. Brandenstein**

## 10. Deutsche Sprache und Literatur

Mittelhochdeutsche Didaktik und Prosa, 3st. Vorl. = Mi. 17—19, Fr. 18—19, Hs. 11.

**o. P. Jutz**

Einführung ins Altsächsische mit Lektüre des Heliand, 1st. Vorl. = Fr. 19—19, Hs. 11.

**o. P. Jutz**

Seminar: Mittelhochdeutsch, 2st. Übung = T. 10'—, Do. 16—18, Hs. 11.

**o. P. Jutz**



Proseminar: Lektüre mittelhochdeutscher Texte, 2st. Übung T. 10'—, Di. 10.30—12, Hs. 12. **o. P. Jutz mit UD. Kracher**

Goethe, II. Teil, 3st. Vorl. = Di. 15—17, Do. 11—12, Hs. 11. **ao. P. Mühlher**

Adalbert Stifter, 2st. Vorl. = Mi. 8.30—10, Hs. 11. **ao. P. Mühlher**  
Seminar: Übungen zu Goethes Werken, 2st. Übung = T. 10'—, Di. 17—19 (pünktl.), Hs. 12. **ao. P. Mühlher**

Proseminar: Theorie und Poetik der Novelle. Fortsetzung, 2st. Übung = Do. 8.30 (pünktl.), Hs. 12.

**ao. P. Mühlher mit wiss. Hilfskraft Himmel**

Altdeutsche Metrik (Fortsetzung: Die Metrik der mhd. Blütezeit), 1st. Vorl. = Do. 12—13, Hs. 11. **UD. Kracher**

Praktische Stilkunde des Deutschen (Wortwahl und Satzbau), 2st. Übung = Do. 14—15.30 (pünktl.), Hs. 11. **Lb. Doppler**

Technik des Sprechens und der Rede, 2st. Übung für Lehramtskandidaten, Mo. 14—15.30, Hs. 11. **Lb. Eggarter**

Deutsche Vortragskunst, 2st. Übung = für Hörer aller Fakultäten, den Germanisten besonders empfohlen, Mo. 15.30—17.

**Lb. Eggarter**

## 10. Volkskunde

Sitten und Bräuche im Jahreslauf (Sommer und Herbst), 2st. Vorl. = Fr. 16—17.30, s. t., Hs. 20 b. **o. P. Koren**

Volkskundliches Seminar: Traditionelle Formen im Alltagsleben (Fortsetzung), 2st. Seminarübung = Do. 18.30 (pünktl.), Institut für Volkskunde. **o. P. Koren**

Volkskundliche Bestandsaufnahmen (Exkursionen), 2st. Übung, nur für Seminarteilnehmer = n. V.

**o. P. Koren mit UD. tit. ao. P. Kretzenbacher**

Die Legende, 2st. Vorl. = Mi. 16.30—18. **UD. tit. ao. P. Kretzenbacher**  
Siedeln und Wohnen, 1st. Vorl. = Do. 17—18.

**UD. tit. ao. P. Kretzenbacher**

Speise und Brauch, 1st. Vorl. = Fr. 17.45—18.30.

**UD. tit. ao. P. Kretzenbacher**

## 11. Ethnologie und Religionswissenschaft

Geschichte und Kritik der ethnologischen Religionskategorien, 1st. Vorl. = Do. 16—17, Institut für Volkskunde. **UD. tit. ao. P. Closs**

## 12. Englische Sprache und Literatur

Geschichte des englischen Romans, 3st. Vorl. = Mo., Mi., Fr. 10—11, Hs. 11. **o. P. Koziol**

Phonetik des Englischen, 2st. Vorl. = Mi., Fr. 11—12, Hs. 11.

**o. P. Koziol**

Englisches Seminar: Übungen an mittelenglischen Texten (nur für Seminarmitglieder), 2st. Seminarübung = T. 20'—, Di. 9—11, Institut für englische Philologie. **o. P. Koziol**

American Prose Fiction since World War I, 2st. Vorl. in englischer Sprache = n. V. **Gastprofessor Burkhard**

Methodik und Didaktik des Englisch-Unterrichtes (Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter), 2st. Vorl. = Di., Do. 8—8.45 (pünktl.), Hs. 11. **Lb. Gassner**

Englisches Proseminar I (für Studierende im ersten Studienjahr), 3st. Übung = T. 20'—, Di. 9—10.10 (pünktl.), Hs. 11, Do. 9—10.10 (pünktl.), Hs. 23. **Lb. Gassner**

Englisches Proseminar II (für Studierende nach dem ersten Studienjahr), 3st. Übung = T. 20'—, Mo. 8—9.30 (pünktl.), Mi. 14—14.45 (pünktl.), Hs. 12. **Lb. Zotter**

## 13. Romanische Sprachen und Literaturen

Die französische Aufklärung, 3st. Vorl. = Di., Do., Fr. 11—12.

**o. P. Palgen**

Romanisches Seminar: Baudelaire, Les Fleurs du Mal, 2st. Seminarübung = T. 20'—, Mi. 8.30—10, Romanisches Institut.

**o. P. Palgen**

Italienisches Seminar: Ausgewählte Gesänge aus Leopardi, 2st. Seminarübung = T. 20'—, Mi. 18.30—20, Italienisches Institut.

**o. P. Palgen**

Italienische Phonetik (Pflichtkolleg für Lehramtsanwärter), 2st. Vorl. = Fr. 8—9.30, Italienisches Institut. **UD. Rabuse**

Einführung ins Altfranzösische, 2st. Vorl. = n. V. **UD. Rabuse**

Französisches Proseminar: La poésie lyrique en France de 1900 à nos jours, suite, 2st. Übung = Fr. 9.30—11, Institut für Romanische Philologie. **Lb. Robinet**

Explication d'un texte classique: Athalie, 2st. Übung = Fr. 8—9.30, Institut für Romanische Philologie. **Lb. Robinet**

Exercices de traduction et de style, 2st. Übung = Mo. 11—12.30, Institut für Romanische Philologie. **Lb. Robinet**



- Französische Lektoratsübungen: I Textes choisis du XVII<sup>eme</sup> siècle, 2st. Übung = Mo. 13.30—15, Hs. 12. **L. Grengg-Porion**
- Histoire de l'art français (Architecture, Peinture Musique), 2st. Übung = Mi. 15.30—17, Hs. 11. **L. Grengg-Porion**
- Revision de la Grammaire et Thèmes, 2st. Übung = Do. 15—16.30, Hs. 12. **L. Grengg-Porion**
- Proseminar: A Manzoni I Promessi Sposi, II. Teil, 2st. Übung = Mi. 15.30—17, Romanisches Institut. **Lb. Schwagerl**
- Stilübungen, Interpretation von Silvio Pellico Le mie Prigioni, 2st. Übungen = Mi. 17—18.30, Romanisches Institut. **Lb. Schwagerl**
- I verbi irregolari, 2st. Übung = Do. 15.30—17. **Lb. Schwagerl**

#### 14. Slavische Sprachen und Literaturen

- Der gemeinsame Wortschatz der Slaven II: 2st. Vorl. = Di. 16—18. **o. P. Matl**
- Geschichte der neueren serbokroatischen Literatur, 2st. Vorl. = Mo., Do. 17—18. **o. P. Matl**
- Geschichte der neueren russischen Literatur (Pflichtvorlesung für russische Dolmetscher), 2st. Vorl. = Mi., Fr. 12—13. **o. P. Matl**
- Seminar: Sprachvergleichende Übungen an slavischen Texten, 2st. Übung = T. 20—, n. V. **o. P. Matl**
- Altkirchenslavische Grammatik, 3st. Vorl. = Di. 12—13, Fr. 8.30—10. **UD. tit. ao. P. Aitzelmüller-Sadnik**
- Übungen an altkirchenslavischen Texten (Proseminar), 2st. Übung = n. V. **UD. tit. ao. P. Aitzelmüller-Sadnik**
- Sprachliche Beziehungen der Slaven zu den südosteuropäischen Nationen einschließlich Ungarns, 2st. Vorl. = n. V. **UD. Treimer**

#### 15. Orientkunde

- Einführung in das Sumerische, 1st. Vorl. = n. V. **o. P. Weidner**
- Akkadisch, 2. Kursus, 2st. Vorl. = n. V. **o. P. Weidner**
- Briefe aus dem Alten Orient, 1st. Übung = n. V. **o. P. Weidner**
- Der Bericht Sargons über seinen Feldzug nach Armenien, 2st. Übung = n. V. **o. P. Weidner**
- Ruinenstätten Mesopotamiens, 1st. Vorl. = Mo. 14—15. **UD. Falkner**

- Orientkundliches Kolloquium, 1st. Übung = Fr. 14—15. **UD. Falkner**
- Die jüdische Literatur zur Zeit des Gaonates, 1st. Vorl. = n. V. **UD. Molin**
- Die Texte der Höhle I. von Khirbet Quurân, 1st. Vorl. = n. V. **UD. Molin**
- Grundzüge der arabischen Grammatik II, 1st. Vorl. = n. V. **UD. Molin**

#### 16. Bibliothekswissenschaft

- Katalog- und Bücherkunde (für Dissertanten und wissenschaftliche Hilfskräfte) 2st. Vorl. = n. V., Universitätsbibliothek. **Lb. Glas**

#### 17. Geographie

- Länderkunde von Vorderasien, 4st. Vorl. = Di. bis Fr. 9—10, Hs. 8. **N. N.**
- Probleme der Wasserwirtschaft, 1st. Vorl. = Do. 8—9, Hs. 8. **N. N.**
- Geographisches Oberseminar (Fragen der Eiszeit), 2st. Übungen = T. 20—, Di. 10—12, Institut. **N. N.**
- Geographische Lehrwanderungen, nach jeweiligem Anschlag im Institut. **N. N. gemeinsam mit UD. tit. ao. Prof. Morawetz und UD. Stöckl**
- Italien, 2st. Vorl. = Di. 16.30—18, Seminarraum. **UD. tit. ao. Prof. Morawetz**
- Grundzüge der Klimatologie, 2st. Vorl. = Mi., Fr. 8—9, Hs. 8. **UD. tit. ao. P. Morawetz**
- Übungen für Fortgeschrittene: Klimatologisches Praktikum, 4st. Übung = T. 20—, Einführungsstunde, Do. 11—12, Seminarraum. **UD. tit. ao. P. Morawetz**
- Wirtschaftsgeographie von Australien und der Nachbarländer, 2st. Vorl. = Mo. 8—10, Hs. 8. **UD. Stöckl**
- Übungen für Anfänger: Kartenlesen und Kartenauswertung, 2st. Übung = T. 20—, Fr. 14—16. Seminarraum. **UD. Stöckl**
- Wirtschaft, soziale Struktur und Verfassung der Staaten des Britischen Commonwealth auf kolonialgeschichtlicher Grundlage, 2st. Vorl. = Do. 17—19. **Lb. Strakosch**



## 18. Mathematik

- Funktionentheorie (Fortsetzung), 5st. Vorl. = Mo. 8.15—9, Di., Do., Fr. 8—9, Hs. 34  
**o. P. Kantz**
- Übungen zur Funktionentheorie, 2st. Übung = T. 20'—, Mo 15—17, Hs. 34.  
**o. P. Kantz**
- Mathematisches Seminar (Hyperkomplexe Größen und Darstellungstheorie), 2st. Übung = T. 20'—, Mi. 7.30—9, Hs. 34. **o. P. Kantz**
- Differentialgeometrie mit Übungen (Fortsetzung), 3st. Vorl. = Mo. 10.05—11.10, Fr. 12.05—13.15, Hs. 34. **ao. P. Wendelin**
- Lineare Algebra (Fortsetzung), 2st. Vorl. = Do. 14—15, Fr. 11—12, Hs. 34. **ao. P. Wendelin**
- Übungen zur linearen Algebra, 1st. Übung = T. 10'—, n. V., Hs. 34. **ao. P. Wendelin**
- Mathematisches Seminar, 2st. Übung = T. 20'—, Di. 15—17, Hs. 34. **ao. P. Wendelin**
- Differential- und Integralrechnung (Fortsetzung), 3st. Vorl. = Mo., Di., Mi. 11—12, Hs. 34. **UD. tit. ao. P. Aigner**
- Übungen zu Differential- und Integralrechnung, 1st. Übung = T. 10'—, Do. 11—12, Hs. 34. **UD. tit. ao. P. Aigner**
- Darstellende Geometrie (mit Übungen) 3st. Vorl. = n. V., Hs. 34. **o. P. Hohenberg**

## 19. Physik

- Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Bau der Materie), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32. **o. P. Smekal**
- Experimentalphysik für Fortgeschrittene, Elektrizität, Pflichtvorlesung für Lehramtsanwärter der Physik, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 11—12, Hs. 32. **HD. tit. ao. P. Wagner**
- Physik der Chemischen Bindung (2. Teil) für Physiker, Chemiker und Naturhistoriker, 2st. Vorl. = Di. und Do. 12—13, Hs. 32. **o. P. Smekal**
- Physikalisches Praktikum für Physiker (Anfänger und Fortgeschrittene), 6st. Übung = T. für Anfänger 20'—, für Fortgeschrittene 40'—, Do., Fr. 14—17, Physikalisches Institut. **HD. tit. ao. P. Wagner**

Physikalisches Praktikum für Chemiker und Naturhistoriker (bei ausreichender Plätzezahl auch für Pharmazeuten), zählt als 4st. Übung = T. 40'—, Mo. u. Di. 14—17, Physikalisches Institut.

**HD. tit. ao. P. Wagner**

Die experimentellen Grundlagen der Physik der Elementarteilchen, 1st. Vorl. = Mi. 12—13, Hs. 32. **UD. tit. o. P. Székely**

Physikalisches Seminar, U. jeden 2. Di. 17—19, Hs. 33.

**o. P. Smekal gemeinsam mit UD. tit. o. P. Székely**

Aus Messen und Rechnen in der Physik, 1st. Vorl. = n. V.

**UD. Priebisch**

Thermodynamik (Fortsetzung), 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 10.15—11.15, Hs. 33. **o. P. Urban**

Einführung in die theoretische Physik, für Chemiker und Naturhistoriker, 3st. Vorl. und 1st. Übung = n. V. **o. P. Urban**

Proseminar, Übungen aus Thermodynamik, 2st. Übung = T. 40'—, Mi. 16—17.30 (pünktl.). **o. P. Urban**

Einführung in die Feldtheorie (Fortsetzung), 2st. Vorl. = Di., Do. 9—10, Hs. 33. **o. P. Urban**

Seminar aus theoretischer Physik, Besprechungen neuerer Arbeiten, 2st. Übung = Sa. 9—10.30, Hs. 33.

**o. P. Urban gemeinsam mit ao. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg**

Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 50'—, ganztägig.

**o. P. Urban gemeinsam mit ao. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg**

Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften (Fortsetzung), 2st. Vorl. = für die Hörer der naturwissenschaftlichen Studienrichtung, Mo. 17—18.30, Hs. 33.

**ao. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg**

Übungen aus Einführung in die mathematische Behandlung der Naturwissenschaften (Fortsetzung), 1st. Übung = Do. 17.15—18.

**ao. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg**

Einführung in die gruppentheoretischen Methoden der Quantenphysik (Fortsetzung), 2st. Vorl. = n. V.

**ao. HP. UD. tit. ao. P. Ledinegg**

Seminar aus cm-Wellenphysik, Besprechung neuerer Arbeiten.

**ao. P. Ledinegg gemeinsam mit o. P. Urban**

Physikalische Schulversuche, 3st. Übung = T. 20'—, n. V.

**Lb. Weinmeister**

Physikalisches Kolloquium, U. jeden 2. Di. 17.30—19, Hs. 33.

**o. P. Smekal gemeinsam mit den Professoren und Dozenten aller physikalischen Institute**



## 20. Meteorologie und Geophysik

- Ausgewählte Kapitel der Geophysik, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 34. **ao. P. Burkard**
- Gegenwartsprobleme der geophysikalischen Forschung, 2st. Vorl. = Do. 17—19, Seminarraum des Instituts. **ao. P. Burkard**
- Anleitung zu selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 60—, Mo. bis Fr. ganztägig. **ao. P. Burkard**

## 21. Astronomie

- Aufbau und Entwicklung der Sterne, 4st. Vorl. = Mo. bis Do. 12—13, Seminarraum der Sternwarte. **ao. P. Mathias**
- Ausgleichsrechnung, 1st. Vorl. = (Fortsetzung), Fr. 12—13, Seminarraum der Sternwarte. **ao. P. Mathias**

## 22. Chemie

### a) Anorganische und analytische Chemie

- Allgemeine und anorganische Experimentalchemie II (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 10—11, Hs. 2. **ao. P. Musil**
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Anfänger (Chemiker und Lehramtskandidaten), 15st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18. **ao. P. Musil mit Assistenten**
- Anorganisch-chemisches Praktikum für Fortgeschrittene (Chemiker und Lehramtskandidaten), 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18. **ao. P. Musil mit Assistenten**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der anorganischen und analytischen Chemie, Voranmeldung, 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. 8—12 und 14—18, Sa. 8—12. **ao. P. Musil**
- Ausgewähltes Kapitel der quantitativen analytischen Chemie, 2st. Vorl. = Sa. 8—9.30. **ao. P. Musil mit wiss. Hilfskraft Pietsch**
- Besprechung neuerer anorganisch-analytischer Probleme, 1st. Vorl. = n. V. **ao. P. Musil mit UD. Gagliardi, wiss. Hilfskräfte Pietsch, Haas und Mitarbeitern**
- Analytische Chemie II, Theorie und Praxis (für Chemiker und Lehramtskandidaten), 2st. Vorl. = n. V., Hs. 2. **UD. Gagliardi**
- Methodik des Chemieunterrichts für Lehramtsanwärter mit Chemie, Physik, Naturgeschichte, 1st. Vorl. = n. V. **Lb. Schaidler**

### b) Organische und pharmazeutische Chemie

- Organische Experimental-Chemie I (für Chemiker, Pharmazeuten und Lehramtskandidaten), 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9.15, Hs. 2. **o. P. Zinke**
- Organisch-chemisches Praktikum (für Chemiker), 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig. **o. P. Zinke mit UD. tit. ao. P. Ziegler und tit. ao. P. Zigeuner**
- Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Gebiete der organischen Chemie, Inskription nur nach persönlicher Voranmeldung, 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. halbtägig. **o. P. Zinke**
- Besprechung organisch-chemischer Probleme, 1st. Vorl. U., Sa. 11—12, Hs. 2. **o. P. Zinke gemeinsam mit ao. HP. ao. tit. o. P. Rebek, UD. tit. ao. P. Ziegler, UD. tit. ao. P. Zigeuner**
- Analytisch-chemisches Praktikum II (Maßanalyse für Pharmazeuten des II. Semesters), 15st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig. **o. P. Zinke**
- Chemisches Praktikum für Pharmazeuten (präparative Übungen für Pharmazeuten des IV. Semesters), 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig. **o. P. Zinke**
- Pharmazeutisch-chemisches Praktikum II (Arzneimittelanalyse für Pharmazeuten des VI. Semesters), 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig. **o. P. Zinke gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Ziegler**
- Zur Chemie der Vitamine und Antivitamine, 1st. Vorl. = Fr. 18—19, Hs. 2 (verlegbar). **UD. tit. ao. P. Pongratz**
- Einführung in das Organisch-chemische Praktikum II, 2st. Vorl. = Mo., Di. 17—18, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Zigeuner**
- Spezielle Reaktionen der Organischen Chemie, 1st. Vorl. = Do. 17—18, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Zigeuner**
- Mikro-chemisches Praktikum (Fortsetzung) mit Einführungsvorlesungen, 2st. Übung = n. V. **UD. Sobotka**
- Pharmazeutische Chemie II., 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Ziegler**
- Untersuchung der Arzneimittel, 2st. Vorl. = Mo. 15.45—17.15, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Ziegler**
- Einführung in die Maßanalyse, Theorie und Praxis (für Pharmazeuten), 2st. Vorl. = Di., Do. 12—13, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Hözl**
- Analytische Methoden der Pharmakopoe II, 2st. Vorl. = Mo., Mi. 12—13, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Hözl**



Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für Pharmazeuten des letzten Semesters, nach Maßgabe der Plätze im Laboratorium, 2st. Vorl. = n. V. **UD. tit. ao. P. Hölzl**

Untersuchung und Beurteilung von Heilwässern, 1st. Vorl. = n. V. **UD. tit. ao. P. Hölzl**

Ausgewählte Kapitel aus der Chemie und Technologie der Kunststoffe II, 1st. Vorl. = n. V. **UD. Hanus**

**HP. Wurz** liest im S.-S. nicht.

### c) Physikalische Chemie

Physikalische Chemie II, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 12—13, Hs. 1.

**o. P. Kratky**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 120—, Mo. bis Fr. ganztägig, Laboratorium. **o. P. Kratky**

Ausgewählte Kapitel der physikalischen Chemie makromolekularer Stoffe, 1st. Vorl. = n. V., Institut.

**o. P. Kratky gemeinsam mit Assistenten, Dozenten und Mitarb.**

Physikalisch-chemisches Praktikum, 20st. Übung = T. 60—, n. V., Laboratorium.

**o. P. Kratky gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Kahovec**

Einführung in die experimentellen Methoden der physikalischen Chemie (mit besonderer Berücksichtigung der elektrischen Methoden), 3st. Vorl. = n. V., Hs. 1. **UD. tit. ao. P. Kahovec**

Einführung in die biophysikalische Chemie (gegebenenfalls mit praktischen Übungsbeispielen), 2st. Vorl. = Di., Do. n. V., Hs. 1.

**UD. tit. ao. P. Schauenstein**

Einführung in den Atom- und Molekülbau, 2st. Vorl. = Mo. 18, Do. 18 c. t., Hs. 1. **UD. tit. ao. P. Porod**

### d) Chemische Technologie

Ausgewählte Kapitel aus der chemischen Technologie, 2st. Vorl. = Fr. 17—19, Hs. 1. **ao. HP. UD. ao. tit. o. P. Rebek**

## 23. Botanik

Systematische Botanik, II. Teil, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 7—8, Hs. 45. **o. P. Widder**

Allgemeine Biologie (Botanik) für Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 8—9, Hs. 45. **o. P. Widder**

Botanisches Praktikum, II. (Moose und Farne), 4st. Übung = T. 50—, Mo., Mi. 11—13, Institut. **o. P. Widder gemeinsam mit UD. Rössler**

Übungen im Pflanzenbestimmen, mit Exkursionen, 3st. Übung = Sa. 8—11, Institut und Gelände. **o. P. Widder**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung = T. 50—, Mo bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Institut. **o. P. Widder**

Naturgeschichte wichtiger Nutzpflanzen, II: Faserpflanzen, Heilpflanzen (auch Neueintretenden zugänglich), 2st. Vorl. mit Exkursionen = Mi. 17—19, Hs. 45. **UD. Rössler**

Alpenpflanzen, 1st. Vorl. mit Übungen = n. V., Hs. 45.

**UD. Buschmann**

Pflanzensoziologische Übungen und Exkursionen, 2st. Übung = n. V., Botanisches Institut. **UD. Eggler**

Gattungskunde der Kakteen, 1st. Vorl. = Mo. n. V., Hs. 45.

**UD. Buxbaum**

Einführung in die Embryologie der Blütenpflanzen, 1st. Vorl. = Mo. n. V., Hs. 45. **UD. Buxbaum**

Die Pflanze und ihre Umwelt (Einführung in die Oekologie der Pflanzen), 4st. Vorl. = Mo. bis Do. 11—12, Hs. 44. **o. P. Härtel**

Einführung in die Holzanatomie, 1st. Vorl. = Fr. 11—12 (verlegbar), Hs. 44. **o. P. Härtel**

Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten, I. Teil (beschränkte Platzanzahl!), 3st. Übung = T. 50—. **o. P. Härtel**

Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten, II. Teil, 3st. Übung = T. 50—, n. V., Institut. (Erfolgreicher Besuch des I. Teiles Voraussetzung.) **o. P. Härtel**

Pflanzenanatomisches Praktikum für Lehramtsanwärter, II. Teil, 3st. Übung = T. 50—, n. V., Institut. (Erfolgreicher Besuch des I. Teiles Voraussetzung.) **o. P. Härtel**

Pflanzenphysiologisches Praktikum, 4st. Übung = T. 60—, Do. 14—18 (verlegbar). **o. P. Härtel gemeinsam mit UD. Thaler**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 10st. Übung = T. 80—, Mo. bis Fr., ganztägig, Sa. vormittag. **o. P. Härtel**

## 24. Mineralogie und Petrographie

Mineralparagenese III (Erze), 3st. Vorl. = Mo. 11—13, Di. 11—12, Hs. 7. **o. P. Heritsch**

Petrographie II, 3st. Vorl. = Mi. 11—13, Do. 11—12, Hs. 7.

**o. P. Heritsch**



Kristallographisch-optisches Praktikum, 3st. Übung = T. 30'—, Do. 15—18. o. P. Heritsch

Petrographisch-optisches Praktikum (Kristalline Schiefer), 3st. Übung = T. 30'—, n. V., Teilnehmerzahl beschränkt. o. P. Heritsch

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 80'—, Mo. bis Fr. ganztägig. o. P. Heritsch

## 25. Geologie und Paläontologie

Allgemeine Geologie, mit besonderer Berücksichtigung der inneren Dynamik, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 10. o. P. Metz

Konstruktion und Zeichnung von Karten und Profilen, 2st. Praktikum. o. P. Metz

Geologische Exkursionen, auch für Lehramtsanwärter, n. V. o. P. Metz gemeinsam mit UD. Flügel und UD. Thurner

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, pflichtig für Dissertanten, 20st. Übung = T. 60'—, Mo bis Fr. ganztägig. o. P. Metz

Spezielle Paläontologie der Wirbellosen II, 4st. Vorl. = Di. bis Fr. 10—11, Hs. 10. UD. Flügel

Tunnelbaugeologie, 1st. Vorl. = Mo. 8—9, Hs. 10. UD. Thurner

Einführung in die Grundlagen der Geologie (für Anfänger, Geographen und Lehramtsanwärter), 3st. Vorl. = n. V., Hs. 10. UD. Thurner

UD. Hießleitner liest im S. S. nicht.

## 26. Zoologie

Spezielle Zoologie I (Coelenterata — Arthropoda), 4st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9, Hs. 6. o. P. Reisinger

Landesfauna (mit Bestimmungsübungen und Exkursionen), 2st. Vorl. = Sa. 8—10, Hs. 6. o. P. Reisinger

Zootomisches Praktikum, 3st. Übung = T. 40'—, Mi 15—18, Kursraum des Zoologischen Instituts. o. P. Reisinger

Großes Zoologisches Praktikum, II. Teil, 10st. Übung = T. 60'—, Mi. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12, Kursraum des Zoologischen Institutes. o. P. Reisinger

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (nur gegen persönliche Anmeldung), 20st. Übung = T. 80'—, Mo. bis Fr. ganztägig, Sa. 8—12. o. P. Reisinger gemeinsam mit UD. tit. o. P. Umrath

Zoologisches Seminar, U., Do. 18—20, Hs. 6. o. P. Reisinger gemeinsam mit Dozenten und Assistenten

Tierphysiologische Übungen und Demonstrationen mit Berücksichtigung einfacher Schulversuche, 3st. Übung = T. 40'—, n. V. UD. tit. o. P. Umrath

Zellenlehre I: Der Zellkern, 1st. Vorl., n. V. UD. Kupka

Ausgewählte Kapitel der theoretischen und angewandten Limnologie, 1st. Vorl. = n. V. UD. tit. ao. P. Stundl

Einführung in die Limnologie der Steiermark. Mit Exkursionen und Übungen, 1. Woche, gilt als 2st. Vorl. = 9. bis 14. Juni. HP. Findenegg

Schädlingsbekämpfung im Obst- und Weinbau, 1st. Vorl. = n. V. UD. Schaerffenberg

## 27. Pharmazie

### Zweites Studiensemester

Experimentalphysik II (Elektromagnetismus, Optik, Bau der Materie), Einführung in die Physik für Physiker, Chemiker, Naturhistoriker, Pharmazeuten und Mediziner, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 9—10, Hs. 32. o. P. Smekal

Systematische Botanik, II. Teil, 5st. Vorl. = Mo. bis Fr. 7—8, Hs. 45. o. P. Widder

Übungen im Pflanzenbestimmen mit Exkursionen, 3st. Übung = Sa. 8—11, Institut und Gelände. o. P. Widder

Pflanzenanatomische Übungen für Pharmazeuten, II. Teil, 3st. Übung = T. 50'—, n. V., Institut. (Erfolgreicher Besuch des I. Teiles Voraussetzung.) o. P. Härtel

Allgemeine und anorganische Experimentalchemie II (für Pharmazeuten), 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 10—11.15, Hs. 2. ao. P. Musil

Einführung in die Maßanalyse, Theorie und Praxis, 2st. Vorl. = Di., Do. 12—13, Hs. 2. UD. tit. ao. P. Hözl

Organische Experimentalchemie, I, 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9.15, Hs. 2. o. P. Zinke

Analytisch-chemisches Praktikum II (Maßanalyse), 15st. Übung = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig. o. P. Zinke

### Viertes Studiensemester

Pharmazeutische Chemie II., 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15, Hs. 2. UD. tit. ao. P. Ziegler

Chemisches Praktikum (präparative Übungen), 20st. Übung = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig. o. P. Zinke



Physikalisches Praktikum für Chemiker und Naturhistoriker (bei ausreichender Plätzezahl auch für Pharmazeuten), zählt als 4st. Übung = T. 40'—, Mo., Di. 14—17, Physikalisches Institut.

**HD. tit. ao. P. Wagner**

Pharmakognosie I, 5st. Vorl. = Di. bis Fr. 8—9.10, Hs. 26.

**ao. P. Fischer**

Pharmakognostische Übungen I, 15st. Übungen = T. 100'—, Mo. bis Fr. 15—19, Institut.

**ao. P. Fischer und UD. tit. ao. P. Hauser**

Wertbestimmung von Drogen, 1st. Vorl. = n. V. **UD. tit. ao. P. Hauser**

#### Sechstes Studiensemester

Pharmazeutische Chemie II., 4st. Vorl. = Mo., Do., Fr. 11—12.15, Hs. 2.

**UD. tit. ao. P. Ziegler**

Pharmazeutisch-chemisches Praktikum II (Arzneimittelanalyse), 20st. Übungen = T. 120'—, Mo. bis Fr. ganztägig.

**o. P. Zinke gemeinsam mit UD. tit. ao. P. Ziegler**

Untersuchungen der Arzneimittel, 2st. Vorl. = Mo. 15.45—17.15, Hs. 2.

**UD. tit. ao. P. Ziegler**

Pharmakognostische Übungen III, 15st. Übungen = T. 100'—, Mo. bis Fr., Zeiteinteilung n. V.

**ao. P. Fischer und UD. tit. ao. P. Hauser**

Theoretische Grundlagen der Rezeptur und pharm. Technik (Arzneibereitungslehre), II. Teil, 5st. Vorl. und Übung = T. 50'—, n. V.

**UD. tit. ao. P. Zechner**

Galenische Pharmazie, II. Teil, 4st. Vorl. und Übung = T. 50'—, n. V.

**UD. tit. ao. P. Zechner**

Untersuchung galenischer Präparate, 1st. Vorl. = n. V.

**UD. tit. ao. P. Zechner**

Hygiene für Pharmazeuten, II. Teil, 2st. Vorl. mit Übungen = T. 10'—, Sa. 10—11.30, Hygienisches Institut.

**UD. tit. ao. P. F. Lieb**

Untersuchungen von Sekreten und Exkreten, 3st. Vorl. = T. 10'—, Di. u. Do. 12—13.07, verlegbar, Hs. 5.

**UD. Holasek**

Kurs über Erste Hilfeleistung für Pharmazeuten, 2st. Vorl. = n. V.

**Lb. Prasch**

#### Für Pharmaziestudenten empfohlene Lehrveranstaltungen

Geschichte der Pharmazie, 1st. Vorl. = n. V. **UD. Schniderschitsch**

Analytische Methoden der Pharmakopoe II, 2st. Vorl. = Mo., Mi. 12—13, Hs. 2. **UD. tit. ao. P. Hölzl**

Repetitorium der analytischen Chemie, praktischer Kurs für Pharmazeuten des letzten Semesters, nach Maßgabe der Plätze im Laboratorium, 2st. Vorl. = n. V. **UD. tit. ao. P. Hölzl**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 20st. Übung = T. 100'—, ganztägig, n. V. **ao. P. Fischer**

Mikroskopische Methoden in der Mikrochemie, mehrtägiger Kurs für Chemiker und Pharmazeuten (Teilnehmerzahl beschränkt), 1st. Übung = n. V. **ao. P. Fischer und Kartnig**

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten (Pflanzenchemie), 20st. Übung = T. 100'—, ganztägig, n. V. **UD. tit. ao. P. Zechner**

### 28. Dolmetscher- und Übersetzerausbildung

Studierende, welche die Ablegung der Fachprüfung für Übersetzer (nach fünf Semestern) oder der Diplomprüfung für Dolmetscher (nach sieben Semestern) anstreben, müssen sich vor Beginn des Studiums einer Eignungsprüfung aus der gewählten Sprache unterziehen. Aus jeder Sprache müssen in jedem Semester 15 anrechenbare Wochenstunden belegt werden, wobei alle Lehrveranstaltungen der Übersetzer- und Dolmetscherausbildung (Vorlesungen und Übungen) eingerechnet werden.

Anmeldung und Auskünfte im Geschäftszimmer des Institutes für Dolmetscherausbildung, Mozartgasse 3 (Dienststunden: Mo., Mi., Do., Sa. von 10 bis 12 Uhr, Di. und Fr. von 15 bis 17 Uhr).

Institutsbeitrag für alle Lehrveranstaltungen der Dolmetscher- und Übersetzerausbildung 10 S.

Die Lehrveranstaltungen finden nur bei entsprechender Hörerzahl statt. Aus Pflichtvorlesungen, die als solche gekennzeichnet sind, ist am Semesterschluß ein Kolloquium abzulegen.

#### A. Lehrgänge in germanischen Sprachen sowie in der Landes- und Kulturkunde der angelsächsischen Länder

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Englische Sprache und Literatur“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neuen Sprachen“.)

#### Englisch

Deutsch-englische Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 2st. = Mo. 15—16, Hs. 23, Fr. 15—16, Hs. 12. **Lb. Parsons**

Englische Stil- und Redeübungen, 2st. = Di., Do. 8.15—9 pünktlich, Hs. 23. **Lb. Puchwein**



Englisch-deutsche Übersetzungs- und Dolmetschübungen, 2st. = Mi. und Fr. 8.45—9.30 pünktlich, Hs. 12. **Lb. Zotter**

Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = Mi. und Fr. 8—8.45 pünktlich, Hs. 12. **Lb. Zotter**

Englische Stenographie II, 2st. Übung = Do. 14—15.30, Hs. 38. Mozartgasse 3. **Instr. Harum**

## B. Lehrgänge in romanischen Sprachen sowie in der Landes- und Kulturkunde der romanischen Länder

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Romanische Sprachen und Literaturen“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neuen Sprachen“.)

### a) Französisch

Französisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = Mo. 8.30—10 Uhr, Institut für romanische Philologie. **UD. Rabuse**

Deutsch-französische Übersetzungsübungen, 2st. = n. V. **Lb. Robinet**

Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = Di. 8.30—10, Institut für romanische Philologie. **UD. Rabuse**

Wirtschaft und Gesellschaft Frankreichs (französisch), 2st. Vorl. = Do. 8.30—10, Institut für romanische Philologie. **UD. Rabuse**

Französische Stenographie II, 2st. Übung = Di. 18—19.30, Institut für romanische Philologie. **Instr. Heinz**

### b) Italienisch

Deutsch-italienische Übersetzungsübungen, 2st. = Do. 18—19.30, Institut für romanische Philologie. **Lb. Schwagerl**

Die Wirtschaft Italiens (italienisch), 2st. Vorl. = Fr. 10—11.30, Institut für romanische Philologie. **Lb. Schwagerl**

Italienisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = Mo. 17—18.30, Hs. 12. **Lb. Reinthaler**

Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = Di. 18—19.30, Hs. 38 (Runder Saal), Mozartgasse 3. **Lb. Reinthaler**

Länderkunde von Italien, 2st. Vorl. = Di. 16.30—18, Geographisches Institut, Universitätsplatz 2, 2st. **UD. tit. ao. P. Morawetz**

### c) Spanisch

Spanisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = Mo. 16.45—18.15, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

Deutsch-spanische Übersetzungsübungen, 2st. = Do. 15.45—17.15, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

Spanische Rede- und Stilübungen, 2st. = Di. 15—16.30, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

Spanische Grammatik, 2st. Übung = Fr. 16—17.30, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = Mi. 15.30—16.15 und Do. 17.15—18, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

Spanische Literatur (spanisch), 2st. Vorl. = Di. und Fr. 10.15—11, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

Die spanische Welt, 2st. Vorl. = Mi. 14.45—15.30 und Fr. 17.30—18.15, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

Seminar für Übersetzer- und Dolmetscherkandidaten (bei Eignung ab 4. Semester, Privatissimum), 2st. = Mi. 16.15—17.45, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

## C. Lehrgänge in slavischen Sprachen sowie Türkisch und Ungarisch und in der Landes- und Kulturkunde der Länder des östlichen Mitteleuropas, Ost- und Südosteuropas

(Vergleiche auch die einschlägigen Lehrveranstaltungen unter „Slavische Sprachen und Literaturen“ sowie „Orientkunde“ und „Sprachkurse: Lehrgänge in neuen Sprachen“.)

### a) Russisch

Geschichte der neueren russischen Literatur (Pflichtvorlesung für russische Dolmetscher), 2st. Vorl. = Mi., Fr. 12—13. **o. P. Matl**

Russisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = Do. 8.30—10, Institut für Slavistik. **Lb. Nürnberg**

Deutsch-russische Übersetzungsübungen, 2st. = Mo. 8.30—10, Institut für Slavistik. **Lb. Nürnberg**

Russische Rede- und Stilübungen, 2st. = Mi. 8.30—10, Institut für Slavistik. **Lb. Nürnberg**

Russische Grammatik, 2st. Übung = Mi. 13.30—15, Institut für Slavistik. **Lb. Nürnberg**

Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = Di. 18—19.30, Institut für Slavistik. **Lb. Nürnberg**



Wirtschaft und Gesellschaft in der UdSSR (russisch), 2st. Vorl. =  
Mi. 18—19.30, Institut für Slavistik. **Lb. Nürnberg**

Russische Stenographie II, 2st. Übung = Mo. 18.15—19.30, Hs. 38,  
Mozartgasse 3. **Instr. Laminger**

#### b) Serbokroatisch

Serbokroatisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = Do. 19.30—21,  
Institut für Slavistik. **Lb. Markow**

Deutsch-serbokroatische Übersetzungsübungen, 2st. = Mo. 19.30—21,  
Institut für Slavistik. **Lb. Markow**

Serbokroatische Grammatik, 2st. Übung = Do. 18—19.30, Institut für  
Slavistik. **Lb. Markow**

Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = Mo. 18—19.30, Institut für  
Slavistik. **Lb. Markow**

Die Rechtsordnung Jugoslawiens, 2st. Vorl. = Mi. 18—19.30, Hs. 38,  
Mozartgasse 3. **Lb. Lendovsek**

Terminologie des jugoslavischen Rechtes und der Verwaltung, 2st.  
Vorl. = Do. 15—16.30, Übungsraum, Mozartgasse 3.  
**Lb. Lendovsek**

#### c) Türkisch

Türkisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = Di. 8—9.30, Institut  
für Orientkunde. **Lb. Kocak**

Deutsch-türkische Übersetzungsübungen, 2st. = 9.30—11, Institut für  
Orientkunde. **Lb. Kocak**

Türkische Grammatik, 2st. Übung = Do. 8—9.30, Institut für Orient-  
kunde. **Lb. Kocak**

Landes- und Kulturkunde der Türkei, 2st. Übung = Do. 9.30—11, In-  
stitut für Orientkunde. **Lb. Kocak**

#### d) Ungarisch

Ungarisch-deutsche Übersetzungsübungen, 2st. = Di. 17—18.30, Insti-  
tut für Kriminologie, Mozartgasse 3. **Lb. Andritsch**

Deutsch-ungarische Übersetzungsübungen, 2st. = Mi. 15—16.30, In-  
stitut für Kriminologie, Mozartgasse 3. **Lb. Andritsch**

Ungarische Grammatik, 2st. Übung = Di. 18.30—20, Institut für Kri-  
minologie, Mozartgasse 3. **Lb. Andritsch**

Systematischer Wortschatz, 2st. Vorl. = Mi. 16.30—18, Institut für  
Kriminologie, Mozartgasse 3. **Lb. Andritsch**

#### D. Landes- und Kulturkunde des östlichen Mitteleuropas, Ost- und Südosteuropas sowie Einführungsvorlesungen

Einführung in das Dolmetscherstudium II, 2st. Pflichtvorlesung für  
die Hörer des 1. und 2. Semesters = Di. 16.30—18, Hs. 38, Mozart-  
gasse 3. **Lb. Rothbauer**

Osterreichs Einfluß auf Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft im Süd-  
osten IV, 2st. Vorl. = Di. 13.30—15, Hs. 23. **Lb. Scherer**

Wirtschaft, soziale Struktur und Verfassung der Staaten des Briti-  
schen Commonwealth auf kolonialgeschichtlicher Grundlage, 2st.  
Vorl. = Do. 17—19. **Lb. Strakosch**

#### 29. Sprachkurse

##### a) Lehrgänge in alten Sprachen

Lateinischer Sprachunterricht für Anfänger, II. Teil, 6st. Kurs = Mo.,  
Do. 7.30—9, Hs. 23, Fr. 14.30—16, Hs. 22. **Lb. Liebenwein**

Griechischer Sprachunterricht für Anfänger, II. Teil, 6st. Kurs = Mo.  
und Fr. 18—19.30, Mi. 17.45—19.15, Hs. 23. **Lb. Weber-Ostwalden**

##### b) Lehrgänge in neuen Sprachen

Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Anfänger, 2st. Übung =  
n. V. **Instr. Kaschnitz**

Deutsch für fremdsprachige Ausländer, für Fortgeschrittene, 2st.  
Übung = n. V. **Instr. Kaschnitz**

Englischer Sprachkurs für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = Di.  
18—19, Hs. 19, Fr. 18—19, Hs. 12. **Lb. Puchwein**

Kommerzielles Englisch II (Rechts-, Wirtschafts- und Verwaltungs-  
terminologie; Englische Handelskorrespondenz II), für Hörer al-  
ler Fakultäten, 2st. Kurs = Mo. 14—15, Hs. 23, Fr. 14—15, Hs. 12.  
**Lb. Parsons**

Französisch für Hörer aller Fakultäten, 2st. Übung = n. V.  
**Lb. Robinet**

Spanisch für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo. 18.15—19, Do. 18.15  
bis 19, Hs. 38, Mozartgasse 3. **Lb. Rothbauer**

Russischer Grundkurs II für Hörer aller Fakultäten, 4st. Übung = Di.,  
Fr. 13.30—15, Institut für Slavistik, Mozartgasse 3. **Lb. Nürnberg**

Polnischer Sprachkurs für Anfänger, 2st. Übung = Mo. 8—10.  
**Lb. Staszko**

Polnischer Sprachkurs für Fortgeschrittene, 2st. Übung = Mo. 15  
bis 17. **Lb. Staszko**

Lektüre und Interpretation polnischer Texte, 1st. Übung = Do. 18  
bis 19. **Lb. Staszko**



### 30. Leibeserziehung

Das Sommersemester beginnt mit der **H ö r e r v e r s a m m l u n g**, die am Dienstag, den 15. April 1958, um 10 Uhr c. t., im Hörsaal des Institutes stattfindet und mit der Aufnahme der Neueingetretenen verbunden ist.

Der genaue **S t u n d e n p l a n** wird zu Beginn des Semesters am Schwarzen Brett des Institutes angeschlagen.

Studierende, die das Studium aus Leibesübungen im Sommersemester neu beginnen beziehungsweise in Graz fortsetzen, stellen sich dem fachlichen Leiter vor der Inskription vor.

Für den Besuch des Institutes ist eine einmalige Taxe von S 25'—(0) zu entrichten.

Die Hörerinnen und Hörer aus Leibeserziehung nehmen an allen **s p o r t l i c h e n W e t t k ä m p f e n** der steirischen Hochschulen teil. Zum Besuch von Lehrgängen wird Gelegenheit gegeben.

Die leibeserziehlichen **V o r l e s u n g e n** finden im Hörsaal, die **S e m i n a r e** in der Bibliothek des Institutes statt. Die **p r a k t i s c h e n Ü b u n g e n** in Leichtathletik und Rasenspielen werden auf dem Universitäts-Turn- und Spielplatz durchgeführt. Für das Schwimmen steht das Hallenbad der Bundeserziehungsanstalt Liebenau beziehungsweise das „Freibad zur Sonne“ zur Verfügung.

Die **B ü c h e r e i** beziehungsweise der Seminarraum des Institutes ist im Sommersemester durchlaufend von 8 bis 18 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, geöffnet.

Sämtliche Hörer und Hörerinnen sind verpflichtet, sich jedes Semester der **ä r z t l i c h e n U n t e r s u c h u n g** durch den Institutsarzt zu unterziehen.

#### a) Allgemein zugängliche Vorlesungen und Übungen

Aktuelle Probleme der Leibeserziehung in Amerika, 1st. Vorl. in englischer Sprache = n. V.

Amerikanischer Gastprofessor Paul F. Cieurzo

Methodische Fragen der Leibesübungen, 1st., Gespräch in englischer Sprache = n. V.

Amerikanischer Gastprofessor Paul F. Cieurzo

Praktisch-methodische Übungen der sommerlichen Leibesübungen mit Filmvorführungen, 2st. = n. V.

Amerikanischer Gastprofessor Paul F. Cieurzo

Struktur der modernen Literatur über und um die Leibesübungen, 1st. Vorlesung = n. V.

UD. Recla

Exkursionen zu leibeserziehlichen Einrichtungen (Sonderturnen, Turnen der Körperbehinderten und Schwererziehbaren, Neuanlagen von Übungsstätten u. a.).

UD. Recla

Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, Mo. bis Fr. ganztätig.

UD. Recla

#### b) Übungen und Lehrgänge für Hörerinnen und Hörer aller Semester gemeinsam

Wanderungen (3), U.

UD. Recla-Lb. Reiner

Lehrgang für Bergwandern und Lagern, 14tägig (gilt als 2st.) U.

UD. Recla-Lb. Reiner

Praktische Tätigkeit als Erzieher in einem Ferienlager der Jugend oder als Kurslehrer in einem Lehrgang für Leibeserziehung der Jugend; dazu Einführung in die Tätigkeit als Ferienleiter (5 Seminarstunden).

UD. Recla

#### c) Pflichtvorlesungen, Seminare und Übungen

##### Zweites Semester

##### Theoretische Ausbildung

Vergleichende Theorie der pädagogischen Leibesübungen, 2st.

Lb. Moosbrugger

Grundzüge der funktionellen Anatomie des Menschen mit Demonstrationen (2. Teil), 2st.

Lb. Wolf

Einführung in das Schulwandern (Theoretisch-methodische Grundlagen), 1st.

Lb. Reiner

##### Praktische Ausbildung

Leichtathletik für Frauen, 3st. U.

Lb. Newald

Leichtathletik für Männer, 3st. U.

Lb. Bernhard

Rasenspiele für Frauen, 3st. U.

Lb. Ascher

Rasenspiele für Männer, 3st. U.

Lb. Koppacher

Schwimmen für Frauen, 3st. U.

Lb. Braun

Schwimmen für Männer, 3st. U.

Lb. Sauer

Schulwandern (praktische Gestaltung), gilt als 1st. U.

Lb. Reiner

Gemeinschaftstanz (gilt als 1st.) U., für Frauen und Männer.

Lb. Novak



#### Viertes Semester

##### Theoretische Ausbildung

- Organisationslehre, 1st. **Lb. Moosbrugger**  
Methodik der Leibesübungen, 2st. **Lb. Moosbrugger**  
Proseminar — Grundfragen der Theorie der Leibesübungen — 3st.  
**UD. Recla**  
Grundzüge der Physiologie des Menschen (2. Teil), 2st. **Lb. Wolf**

##### Praktische Ausbildung

- Leichtathletik für Frauen, 3st. U. **Lb. Newald**  
Leichtathletik für Männer, 3st. U. **Lb. Bernhard**  
Rasenspiele für Frauen, 3st. U. **Lb. Ascher**  
Rasenspiele für Männer, 3st. U. **Lb. Koppacher**  
Schwimmen für Frauen, 3st. U. **Lb. Braun**  
Schwimmen für Männer, 3st. U. **Lb. Sauer**  
Gemeinschaftstanz (gilt als 1st.) U. für Frauen und Männer.  
**Lb. Novak**

#### Sechstes Semester

##### Theoretische Ausbildung

- Seminar I — Die fachliche Entwicklung der Leibesübungen — 3st.  
**UD. Recla**  
Seminar II — Ausgewählte Kapitel der neueren Geschichte der  
Leibesübungen — 2st. **Lb. Thaller**

##### Praktische Ausbildung

- Leichtathletik für Frauen, 2st. U. **Lb. Newald**  
Leichtathletik für Männer, 2st. U. **Lb. Bernhard**  
Rasenspiele für Frauen, 2st. U. **Lb. Ascher**  
Rasenspiele für Männer, 2st. U. **Lb. Koppacher**  
Schwimmen für Frauen, 2st. U. **Lb. Braun**  
Schwimmen für Männer, 2st. U. **Lb. Sauer**  
Methodische Übungen für Frauen, 3st. U. **Lb. Moosbrugger**  
Methodische Übungen für Männer, 3st. U. **Lb. Hirsch**  
Musische Bewegungserziehung für Frauen, 2st. U. **Lb. Capesius**

#### Achtes Semester

##### Theoretische Ausbildung

- Seminar I — Vergleichende Literaturkunde der Leibesübungen, 3st.  
**UD. Recla**  
Seminar II — Österreichs Anteil an der Entwicklung der modernen  
Leibeserziehung, 3st. **Lb. Thaller**

##### Praktische Ausbildung

- Methodische Übungen für Frauen, 3st. U. **Lb. Moosbrugger**  
Methodische Übungen für Männer, 3st. U. **Lb. Hirsch**

### SPORTÄRZTLICHE BERATUNGSSTELLE

Leiter: Facharzt für innere Medizin Dr. Wolfgang Wolf

Die sportärztliche Beratungsstelle steht jedem Hörer und jeder Hörerin unentgeltlich zur Verfügung; ihre Benützung wird besonders empfohlen. Die Ordinationsstunden werden am Schwarzen Brett des Institutes für Leibeserziehung verlautbart.

### UNIVERSITÄTS-TURNINSTITUT

Grazer Hochschulsport

Graz, Universitätsplatz 3, Tiefparterre.

#### Vorstand:

o. Prof. Dr. Walter Wilburg

#### Fachlicher Leiter:

Lb. Hans Proßnigg

Im Rahmen der allgemeinen körperlichen Ertüchtigung und leibeserzieherlichen Fortbildung der gesamten Studentenschaft richtet das Universitäts-Turninstitut Graz als Zentralstelle des Grazer Hochschulsports im Sommer-Semester 1957/58 folgende Veranstaltungen, die allen Professoren, Dozenten, Alt- und Jungakademikern, den Nationalitätengruppen, Verbindungen, akad. Turn- und Sportvereinen zur Ausübung des Spitzen- und Breitensportes zum Besuche offenstehen, ein:







* je halbtägig					
Insgesamt	Philosophische Fakultät	Medizinische Fakultät	Rechts- und staatsw. Fakultät	Theologische Fakultät	Insgesamt
50	20	14	8	8	50
18	11	2	5	—	18
7	7	—	—	—	7
77	42	31	3	1	77
43	16	24	3	—	43
46	6	35	4	1	46
85	34	47	2	2*	85
65	52	2	7	4	65
3	3	—	—	—	3
15	15	—	—	—	15
409	206	155	32	16	409

* direkt dem Akadem. Senat unterstellt					
Insgesamt	Rektorat	Philosoph. Fakultät	Medizin. Fakultät	Rechts- u. staatsw. Fakultät	Theolog. Fakultät
—	—	—	8	16	—
—	—	39	9 Klin.	—	—
—	1*	—	—	—	—
79	—	—	—	—	—

Übersicht über den Personalstand der Hochschullehrer (Stichtag 10. 1. 1958)

Übersicht über die Zahl der Studierenden im Studienjahr 1956/57

a) Wintersemester

	ordentl. Hörer		außerordentl. Hörer		Gasthörer		Insgesamt
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
Theologische Fakultät	121	3	1	—	2	29	156
Rechts- u. staatswissenschaftliche Fakultät	659	106	28	5	51	—	849
Medizinische Fakultät	446	108	1	—	28	10	593
Philosophische Fakultät	455	313	20	11	22	2	823
	1.681	530	50	16	103	41	2.421

b) Sommersemester

Theologische Fakultät	122	2	4	—	—	29	157
Rechts- u. staatswissenschaftliche Fakultät	685	103	15	7	40	—	850
Medizinische Fakultät	466	109	—	—	29	8	612
Philosophische Fakultät	477	321	18	12	18	4	850
	1.750	535	37	19	87	41	2.469

Promotionen im Studienjahr 1956/57

a) Wintersemester

	Theol.	Jur.	Staatsw.	Medizin.	Phil.	Pharm.	Insgesamt
männlich	2	31	52	35	24	6	150
weiblich	—	7	3	10	7	3	30
	2	38	55	45	31	9	180

b) Sommersemester

männlich	5	28	66	26	22	3	150
weiblich	—	2	2	5	11	2	22
	5	30	68	31	33	5	172



**Guten Brennstoff liefert  
zu günstigen Preisen**

# G. Schmölzer

**Kohlen-, Koks- und Holzgroßhandlung**

**Filiale:**

Wielandgasse 36  
Tel. 87-8-78

**Verkaufsbüro:**

Dietrichsteinplatz 3  
Tel. 83-3-27, 83-3-29

Art	Spez.	Preis	Spez.	Preis	Spez.	Preis
100	11	78	11	78	11	78
101	11	78	11	78	11	78
102	11	78	11	78	11	78
103	11	78	11	78	11	78
104	11	78	11	78	11	78
105	11	78	11	78	11	78
106	11	78	11	78	11	78
107	11	78	11	78	11	78
108	11	78	11	78	11	78
109	11	78	11	78	11	78
110	11	78	11	78	11	78
111	11	78	11	78	11	78
112	11	78	11	78	11	78
113	11	78	11	78	11	78
114	11	78	11	78	11	78
115	11	78	11	78	11	78
116	11	78	11	78	11	78
117	11	78	11	78	11	78
118	11	78	11	78	11	78
119	11	78	11	78	11	78
120	11	78	11	78	11	78

1630 - 1950

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG  
LEUSCHNER & LUBENSKY  
GRAZ  
SPORGASSE 11  
TELEFON 81-1-13

EMPFIEHLE  
IHR LADER ALS  
DEN GEBETEN DER  
WISSENSCHAFTEN

SCHÖNE LITERATUR  
DIE BESONDERS  
AUSLÄNDISCHER BÜCHER  
ZEITSCHRIFTEN

ANTIKVARIAT: VERKAUF  
VON  
BÜCHERN  
UND  
ZEITSCHRIFTEN

ULR. MOSER, GRAZ  
ANSICHTSENDUNGEN  
AUF WUNSCH UNVERBÜNDLICH



1630 — 1950

UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

LEUSCHNER & LUBENSKY

Guten Brennstoff liefert  
zu günstigen Preisen  
**GRAZ**

SPORGASSE 11

TELEPHON 81-1-13

EMPFIEHLT:

IHR LAGER AUS  
DEN GEBIETEN DER

WISSENSCHAFTEN

SCHÖNEN LITERATUR

DIE BESORGUNG

AUSLÄNDISCHER BÜCHER

Filiale:

Wielandgasse 20

Tel. 87-8-78

ZEITSCHRIFTENbüro:

Dietrichshofplatz 3

ANTIQUARIAT: AN- UND  
VERKAUF

ANSICHTSSENDUNGEN

AUF WUNSCH UNVERBINDLICH

Wissenschaftliche  
Fachbücher

aller Wissensgebiete

Wissenschaftliche  
Zeitschriften

des In- und Auslandes

Besorgung von  
Antiquariat

Buchhandlung

**ULR. MOSER, GRAZ**

Herrengasse 23, Telephon 81-4-01



BUCHHANDLUNG

*Jos. A. Kienreich*

STUDIENWERKE

aller wissenschaftlichen Gebiete

FACHBÜCHER

neu und antiquarisch

FACHZEITSCHRIFTEN

aus aller Welt

Jedes gewünschte Buch wird gerne  
unverbindlich zur Ansicht vorgelegt

*Graz / Sackstraße 6*

im Halbstock, Telephon 96-1-21